



# Tätigkeitsbericht 2017



**BirdLife Schweiz** Schweizer Vogelschutz SVS

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich Schweiz PC 80-69351-6

Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 [svs@birdlife.ch](mailto:svs@birdlife.ch) [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)



# Tätigkeitsbericht 2017

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen des Aktionsplans Biodiversität, für den sich BirdLife Schweiz stark einsetzt. Mit fundierten fachlichen Grundlagen machte BirdLife Schweiz Druck, damit der Bund endlich einen wirksamen Aktionsplan hätte publizieren können. Was der Bundesrat am Schluss beschloss, war allerdings enttäuschend. Die

Planung der zwei neuen Naturzentren kam gut voran. In verschiedenen Schutzprojekten waren grosse Erfolge zu verzeichnen. Im Bereich des BirdLife-Netzwerks war das Jahr geprägt durch die Vernehmlassung des Konzeptes 2030 bei den Landesorganisationen, Kantonalverbänden und Sektionen und dessen Verabschiedung an der DV.

## Inhalt

<b>1. Kampagne</b>	<b>3</b>
1.1 Drittes Jahr der Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür»	3
1.2 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»: Aktionsplan Biodiversität	4
<b>2. Projekte Schweiz</b>	<b>5</b>
2.1 Habitate – Natur auf der ganzen Fläche	5
2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität	7
2.3 Arten – Artenförderung umsetzen	10
2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern	15
<b>3. Projekte International</b>	<b>16</b>
3.1 Zugvogelschutzprojekte	16
3.2 Naturschutzprojekte Osteuropa	16
3.3 Weltweite Schutzprojekte	16
<b>4. Motivation</b>	<b>17</b>
4.1 BirdLife-Naturzentren und weitere Zentren	17
4.2 Bildung	18
4.3 Veranstaltungen	19
4.4 Medien von BirdLife Schweiz	20
4.5 Öffentlichkeitsarbeit	20
4.6 Information zur Biodiversitätspolitik	20
<b>5. Netzwerk</b>	<b>21</b>
5.1 Netzwerk Schweiz	21
5.2 Netzwerk International	21
5.3 Geschäftsstelle	21
5.4 Dienstleistungen	22
5.5 Konzept BirdLife 2030	22
5.6 Zusammenarbeit	22
5.7 SSVG und Orniplan AG	23
5.8 Finanzen	23
– Einsprachen und Rekurse	24
– Konsolidierte Rechnung	26
– Verbandsrechnung	33



Wasser im Siedlungsraum bildete den dritten Schwerpunkt der BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür».

# 1. Kampagne

## 1.1 «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür»

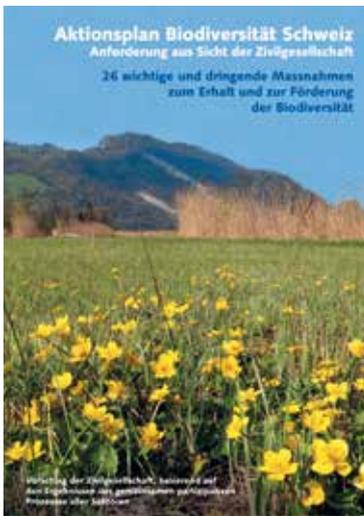
Im dritten Jahr der BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» stand das Thema Wasser im Siedlungsraum im Vordergrund. Noch bis vor kurzem primär eingedolt, ist fließendes oder stehendes Wasser zu einem wichtigen Element für die Biodiversität auch im überbauten Gebiet geworden.

Im März erschien die **BirdLife-Praxishilfe «Wasser im Siedlungsraum»** als vierte Ausgabe in der Reihe «BirdLife aktiv – Praxishilfe Biodiversität». Die erste Ausgabe hatte Nisthilfen, die zweite Wildbienen und Blumenwiesen und die dritte Bäume und Sträucher zum Thema.



Als Vogel der Fließgewässer, der bei geeignetem Lebensraum bis mitten in Siedlungen vorstösst, war die **Wasseramsel Vogel des Jahres 2017**.

BirdLife Schweiz war Partner der SANU bei zwei Kursen zu Bäumen im Siedlungsraum und Biodiversität im Siedlungsraum. Zudem referierten wir an der PuschTagung zum Thema Grünräume und Bauen im Klimawandel. In einigen Sektionen hielten Mitarbeitende von BirdLife Schweiz Vorträge zur Biodiversität im Siedlungsraum. Am Morgen der DV von BirdLife Schweiz war dem Thema „Bauen im Klimawandel auch für die Biodiversität“ ein Vortrag gewidmet. In Kreuzlingen wurde ein Kurs für Hauswarte zum Thema Biodiversität durchgeführt.



BirdLife Schweiz hatte die Federführung bei der Erarbeitung des «Aktionsplans Biodiversität aus Sicht der Zivilgesellschaft», der von 43 namhaften Organisationen und Institutionen unterstützt wird.

## 1.2 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»

Die BirdLife-Kampagne 2006-2010 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» prägte auch einen beachtlichen Teil der Arbeit des Verbandes im Jahr 2017, war doch eines der Ziele jener Kampagne die Verabschiedung und Umsetzung eines wirksamen **Aktionsplans Biodiversität** durch den Bundesrat.

Da sich bereits im Vorjahr abgezeichnet hatte, dass die Arbeiten des Bundes auf einen wenig ambitionierten Aktionsplan hinauslaufen könnten, versuchte BirdLife Schweiz alles, um doch noch einen wirksamen, zukunftsgerichteten Aktionsplan zu erreichen.

In der ersten Jahreshälfte erarbeiteten BirdLife Schweiz, Pro Natura und der WWF Schweiz unter BirdLife-Federführung eine Zwischenbilanz zum Stand der Umsetzung der Strategie Biodiversität Schweiz des Bundesrates von 2012. Detailliert und fachlich fundiert analysierten wir (1) ob die Schweiz die Strategischen Ziele des Bundesrates bis 2020 erreichen kann, (2) gingen wir der Frage nach, zu welchen Teilzielen des Bundesrates bis im Frühling 2017 (also während der letzten 5 Jahre) ausreichende Massnahmen ergriffen worden waren und (3) welche der weltweiten Biodiversitätsziele die Schweiz bis 2020 erreichen kann. Die Bilanz zu diesen drei Fragen ist vernichtend: (1) Die Schweiz kann möglicherweise 1 der 18 strategischen Ziele des Bundesrates erreichen. (2) Die Schweiz hat nur gerade bei 14 von 120 Zielen (12%) bisher genügend Massnahmen ergriffen. (3) Die Schweiz wird wohl nur 5 von 49 bewerteten weltweiten Biodiversitätszielen erreichen. Der Bericht wurde im Juli mit grossem Medienecho veröffentlicht. Eigentlich hätte der Bund selber 2017 diese Bilanz erstellen müssen.

Ende Mai lancierte BirdLife Schweiz eine kurzfristige Petition an Bundesrätin Doris Leuthard, für einen griffigen Aktionsplan Biodiversität zu sorgen. Innert einer Woche unterzeichneten über 5000 Engagierte und Aktive die Petition. In der Juni-Session der eidgenössischen Räte gab es von 7 Parlamentsmitgliedern aus allen (!) Fraktionen Interpellationen zum Aktionsplan Biodiversität. Die Petition und die Vorstösse wurden weitgehend nichtssagend beantwortet.

Parallel dazu arbeitete BirdLife Schweiz am «Aktionsplan Biodiversität aus Sicht der Zivilgesellschaft». Ziel war es zu zeigen, wie ein guter, konkreter und wirksamer Aktionsplan auszusehen hat. Damit wollten wir auch erreichen, dass die grosse Vorarbeit aus dem partizipativen Prozess von 2013 mit guten fachlichen Vorschlägen für Massnahmen nicht verloren geht. Die Federführung lag auch hier bei BirdLife Schweiz, doch baten wir alle bereits 2013 Beteiligten um ihr Mitmachen. Am 27. Juni luden wir 80 Personen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft an die Universität Bern ein, um den Entwurf des Zivilgesellschafts-Aktionsplans zu diskutieren. Am 3. September veröffentlichten wir den Aktionsplan, der die Unterstützung von 43 namhaften Institutionen aus Wissenschaft, Land- und Forstwirtschaft, von Städten sowie vom Naturschutz erhalten hat. Am 6. September beschloss der Bundesrat seinen weitgehend enttäuschenden Aktionsplan.

Der Aktionsplan des Bundesrates sieht zumindest eine Erhöhung der Mittel für den Naturschutz für 2018 vor. BirdLife Schweiz setzte sich einmal mehr dafür ein, dass diese Erhöhung im Parlament auch durchkam.

Die OECD hatte bereits im Vorjahr Fakten gesammelt für Ihren Umweltprüfbericht 2017. Dieser erschien am 27. November und gab der Schweiz für den Schutz ihrer Biodiversität eine klar ungenügende Note. Der Bundesrat reagierte nicht darauf.

Durch den ungenügenden Aktionsplan des Bundes bestärkt, arbeitete die von BirdLife Schweiz und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz koordinierte Gruppe von Juristen intensiv an möglichen Texten für eine Volksinitiative weiter. Unterstützt wurde sie dabei von den Arbeiten an einer von der Umweltallianz getragenen und von BirdLife Schweiz koordinierten umfassenden Auslegeordnung zu den aktuellen Herausforderungen im Bereich Natur, Biodiversität und Landschaft. Der von den Umweltschutzorganisationen intensiv diskutierte Abschlussbericht äussert sich auch zu den Volksinitiativen, wie sie in der Juristengruppe diskutiert wurden. Zudem koordinierte BirdLife Schweiz Vorabklärungen für eine Kommunikationsoffensive für die Biodiversität mit externen Fachleuten.

## 2. Projekte Schweiz

### 2.1 Habitate – Natur auf der ganzen Fläche

#### 2.1.1 Kulturland - Landwirtschafts-politik

Bei der Arbeit von BirdLife Schweiz für die Biodiversität in der Landwirtschaft standen 2017 die Pestizidreduktion und die Vorbereitungen für die **Agrarpolitik nach 2021 (AP22+)** im Vordergrund. BirdLife Schweiz, Greenpeace, Pro Natura und WWF Schweiz arbeiten in beiden Themen sehr eng zusammen. Die AP22+ wird darüber entscheiden, wie das Kulturland in den nächsten Jahren bewirtschaftet wird. Es fanden diverse Vorbereitungsarbeiten für die 2018 erwartete Vernehmlassung zu den Vorschlägen des Bundes statt. BirdLife Schweiz und die anderen Umweltorganisationen treffen die Direktion des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) zum regelmässigen Austausch.

Nach Vorliegen des **Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutzmittel** des Bundes fordert BirdLife Schweiz eine rasche Umsetzung. Dabei werden klar weitergehende Schritte erwartet, denn mit dem Aktionsplan lassen sich die Probleme im Zusammenhang mit Pestiziden bei weitem nicht lösen. In diesem Zusammenhang hat BirdLife Schweiz die Unterschriftensammlung zur **Trinkwasserinitiative** unterstützt. Erneut fanden mehrere Treffen einer

Parlamentarierdelegation mit BirdLife-Vizepräsidentin und Nationalrätin Maya Ingold und den Direktionen von BAFU und BLW statt.

Am 23. September 2017 wurde der neue Verfassungsartikel 104a zur **Ernährungssicherheit** mit grosser Mehrheit (78,7%) angenommen. BirdLife Schweiz hat sich zusammen mit Pro Natura, Greenpeace und WWF für ein Ja eingesetzt und dazu eine grössere Kampagne durchgeführt. Dabei ging es hauptsächlich um die Interpretation des neuen Verfassungsartikels für eine ökologischere Landwirtschaft (standortangepasste Produktion). Mit dem Schweizerischen Bauernverband (SBV) haben wir intensiv über die Interpretation des klaren Abstimmungsergebnisses diskutiert.

**Hochstamm Suisse**, dessen Gründungsmitglied BirdLife Schweiz ist, hat diverse Hochstamm-Produkte auf dem Markt und führte mit Unterstützung von BirdLife Schweiz den 14. Nationalen Tag der Hochstammbäume durch.

BirdLife Schweiz arbeitet zudem in der Plattform Biodiversität Landwirtschaft des Bundes mit. Im Weiteren sind wir Mitglied des Advisory Boards der neuen Stiftung für eine nachhaltige Landwirtschaft.

*Das Plakat von BirdLife Schweiz, Greenpeace und Pro Natura für die Abstimmung zur Ernährungssicherheit.*



### 2.1.2 Wald

Ein grosses Anliegen von BirdLife Schweiz im Wald ist die **Förderung von Biotopbäumen, Totholz, lichten Wäldern und breiten Übergangsbereichen zwischen Wald und Kulturland**. Die ursprünglich von BirdLife Schweiz mit der Waldkampagne stark gepuschten Biotopbäume haben sich zu einem anerkannten, wichtigen Element der Biodiversitätsförderung im Wald entwickelt. Der Bund hat die Biotopbäume ins NFA-Programm aufgenommen. Zahlreiche Kantone haben bereits so viele Biotopbäume angemeldet, dass die Mittel dafür wahrscheinlich nicht ausreichend sein werden.

Im **Projekt Schönthal** konnte BirdLife Schweiz einen Übergangsbereich Wald-Kulturland initiieren. Am **Farnsberg** laufen mehrere Waldrandaufwertungen.

Intensiv arbeitete BirdLife Schweiz beim neuen Standard des **Labels FSC** mit. Über 50% der Waldfläche oder über 600'000 Hektaren des Schweizer Waldes sind FSC-zertifiziert. Damit hat das Label ei-

nen grossen Einfluss auf die Waldbewirtschaftung in unserem Land. Umstritten ist auch hier der Umgang mit exotischen Baumarten in Bezug auf den Klimawandel. BirdLife Schweiz setzte sich dafür ein, dass der Waldumbau mit möglichst einheimischen Arten oder Arten aus dem näheren Umfeld der Schweiz gemacht wird.

### 2.1.3 Siedlungsraum

Natur im Siedlungsraum ist seit drei Jahren das Thema der BirdLife-Kampagne (Kapitel 1.1). Darüber hinaus engagiert sich BirdLife Schweiz im Netzwerk Biodiversität für Gemeinden und hat eine Kooperation mit Coop Bau+Hobby für die Entwicklung von Wildblumenmischungen.

### 2.1.4 Gewässer

Mit der Förderung erneuerbarer Energien kommen die Fliessgewässer noch stärker unter Druck als schon bisher. BirdLife Schweiz arbeitet mit anderen Umwelt- und den Fischereiorganisationen eng zusammen. Er ist Mitglied der ARGE Hochrhein der Fischerei- und Umweltorganisationen und unterstützt Aquaviva bei der Begleitung der Arbeiten an der Sarner Aa in Obwalden.

Die Frage des Ausgangszustandes bei Neukonzessionierungen bestehender Wasserkraftwerke beschäftigte BirdLife Schweiz und der anderen Organisationen stark: Wenn als Ausgangszustand der aktuelle Zustand des Fliessgewässers gilt, ist die Folge davon, dass keine Ersatzmassnahmen nötig würden. Die Aussage von BAFU und BFE in diese Richtung führt dazu, dass sich Kraftwerksbetreiber in Beschwerdefällen, in denen BirdLife Schweiz und Kantonalverbände involviert sind, bereits vor allfälligen kommenden Gesetzesrevisionen weigern, den noch immer verlangten Ersatz zu planen.

### 2.1.5 Berggebiet

Die Arbeiten für das Berggebiet laufen weiterhin hauptsächlich über CIPRA Schweiz, in deren Vorstand BirdLife Schweiz vertreten ist. BirdLife Schweiz setzt zudem verschiedene Artenförderungsprojekte im Berggebiet um.

*Im Projekt Schönthal BL setzt BirdLife Schweiz breite Übergänge zwischen Wald und Kulturland um.*





*Der Zustand vieler Moore in der Schweiz ist ungenügend bis schlecht.*

## 2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität

### 2.2.1 Ökologische Infrastruktur

Die Ökologische Infrastruktur soll nach der Strategie Biodiversität Schweiz des Bundesrates und auch nach dem Aktionsplan zu einem Rückgrat des Naturschutzes in der Schweiz werden. Die von BirdLife Schweiz im Vorjahr herausgegebene erste Broschüre zu diesem Thema wird vielfach eingesetzt.

Um den Aufbau der Ökologischen Infrastruktur in der Schweiz zu fördern und den Bund zu unterstützen, arbeiteten BirdLife Schweiz, andere Naturschutzorganisationen, Datenzentren, Wissenschaft, Kantone und Städte daran, eine «**Fachgruppe Ökologische Infrastruktur**» aufzubauen, die vom Schweizer Komitee der IUCN gehostet wird.

Die im Vorjahr in der Deutschschweiz durchgeführte Pusch-Tagung zur Ökologischen Infrastruktur fand dieses Jahr mit prominenter BirdLife-Beteiligung in der Westschweiz statt.

### 2.2.2 IBAs und Smaragd

Die von BirdLife Schweiz koordinierten Betreuergruppen der **31 Schweizer IBAs** führten ihre Arbeit weiter. Dazu erschienen 2017 mehrere IBA-Newsletter. Es wird zu klären sein, wie die IBAs in die im Aufbau begriffene Ökologische Infrastruktur

eingebaut werden können. Das betrifft auch das Smaragdnetzwerk, das in der Schweiz nur die ersten 37 Gebiete umfasst, und die Key Biodiversity Areas KBA, zu denen in der Schweiz noch nichts läuft.

### 2.2.3 Wasservogelreservate, Ramsar

Bei den Wasser- und Zugvogelreservaten gab es keine Veränderungen. Es ist gut, dass bereits 2015 das Fliegen mit Drohnen in diesen Reservaten ausgeschlossen worden war (Kapitel 2.3.10).

### 2.2.4 Biotope von nationaler Bedeutung

Die Revision der Bundesinventare der Biotope von nationaler Bedeutung, zu der BirdLife Schweiz im Vorjahr Stellung genommen hatte, wurde vom Bundesrat am 29. September 2017 beschlossen. Der Anteil der in den Inventaren verzeichneten Gebiete an der gesamten Landesfläche erhöhte sich von 1,8 auf 2,2 Prozent.

Im ganzen Berichtsjahr beschäftigte der Schutz der Moore BirdLife Schweiz intensiv. Einerseits jährte sich die Rothenthurm-Abstimmung von 1987 zum 30. Mal. Andererseits hatte das Parlament eine Standesinitiative des Kantons Bern für eine Abschwächung des Moorschutzes zu behandeln. Es ist

## Zustand der national bedeutenden Moore der Schweiz 2017

### 30 Jahre Rothenthurm-Abstimmung



Ein Kurzanalyse von BirdLife Schweiz und Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL.  
www.birdlife.ch, www.sl.ch  
31. Oktober 2017

#### Rückgang des Torfs

Torf verliert in einem bemerkenswerten Tempo in Mooren bei der Abgabe von organischem Material. Ihre charakteristischen Arten der Moore wachsen auf Torf. Die Entwicklung bis 2005 zeigt, dass der Torfbestand in einem Viertel (21%) der Moore gesunken war. Bis 2010 verlor über die Hälfte der Moore schätzungsweise gegen die Hälfte der Moore (47%). Nur in einem Viertel der Moore (23%) hat sich die Situation verbessert.



mit weiteren Angriffen zu rechnen. BirdLife Schweiz und die Stiftung für Landschaftsschutz erarbeiteten für das Parlament und die Medien eine eingehende Dokumentation zum **Zustand der Moore in der Schweiz**, der sich stetig verschlechtert. Die Umweltkommission des Ständerates lehnte die geforderte Verfassungsänderung klar ab und stellte fest, dass über den strengen Moorschutz hinaus zusätzliche Massnahmen nötig sind, damit die Qualität der Moore in der Schweiz sichergestellt werden kann.

### 2.2.5 Weitere national bedeutende Gebiete, BLN

Die Revision des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung BLN, zu welcher BirdLife Schweiz bereits zwei Jahre zuvor Stellung genommen hatte, wurde am 29. März 2017 vom Bundesrat genehmigt. Mit der Energiestrategie (Kapitel 2.4.4) werden in BLN-Gebieten zusätzliche Eingriffe ermöglicht. Das gleiche Ziel hat auch die Parlamentarische Initiative Eder, welche weiterhin sistiert war. Die BPUK, die Konferenz der Kantone zu Bau, Raumplanung, Umwelt, Strassen, Verkehr und öffentlichem Beschaffungswesen, machte einige Arbeiten zu Schutzobjekten, welche die volle Aufmerksamkeit von BirdLife Schweiz erforderten.

### 2.2.6 Einzelne wichtige Gebiete

Der Rückbau der seit Jahren nicht mehr legalen Chalets in der **Grande Carrière am Neuenburgersee** kommt weiterhin nicht voran.

Zum Camping im **Schutzgebiet Fanel** hat das Verwaltungsgericht des Kantons Bern die Beschwerde von BirdLife Schweiz, Pro Natura Bern, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und WWF Schweiz gutgeheissen. Der Kanton Bern kann demnach nicht wie

er vorgesehen hatte, den Pachtvertrag verlängern. Es war geplant, den Campingbetrieb um nicht weniger als 35 Jahre festzuschreiben. Der Regierungsrat hatte argumentiert, dass die betroffenen Flächen im Finanzvermögen des Kantons aufgeführt seien und deshalb der Kanton auf diesen Flächen die nationalen und kantonalen Naturschutzgesetze nicht einhalten müsse. Das war natürlich nicht haltbar. Dank der Beschwerde von BirdLife Schweiz und den anderen Organisationen muss der Kanton nun im Detail abklären, ob der Camping mit dem geltenden Recht vereinbar ist.

In den **Bolle di Magadino** ist die Verlängerung der Piste des Flugfeldes ein Dauerthema.

Im **Frauenwinkel** ist BirdLife Schweiz über die Stiftung Frauenwinkel und ihre Präsidentin Christa Glauser aktiv. Die Bauarbeiten für das Projekt Pfäffiker Ried II konnten planmässig am 15. März 2017 abgeschlossen werden. Seit Oktober 2016 wurden ein vorgelagertes Riff, ein Flachufer und eine umfassende Bach-Renaturierung umgesetzt.

Am **Klingnauer Stausee** setzten sich BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz intensiv mit der Frage der Ersatzmassnahmen im Zusammenhang mit der Neukonzessionierung des bestehenden Kraftwerks (auch Kapitel 2.1.4) auseinander.

Im **Neeracherried** war das neue **Entwicklungskonzept** von BirdLife Schweiz, Ala und Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich Ende Jahr fertig. Bearbeitet hatten es die Orniplan AG und das Büro für Angewandte Ökologie.

Intensiv beschäftigte BirdLife Schweiz die nötige Verlegung der Strassen aus dem Neeracherried. Gemeinsam beauftragten die Gemeinden Höri, Neerach und Niederglatt und BirdLife Schweiz die ausgewiesene Planungsfirma Metron mit der Erarbeitung eines konkreten Konzeptes für die Strassenverlegung, das der zuständigen Regierungsrätin gemeinsam am 3. Mai 2017 überreicht wurde.





Die Arbeiten am Projekt Pfäffiker Ried II am Frauenwinkel SZ.

Die **BirdLife-Mitgliedorganisationen**, darunter viele lokale Sektionen und Kantonalverbände, betreuen zusammen **über 1200 Schutzgebiete**. Die Landesorganisation Ala ist Betreuerin von 16

der wichtigsten Feuchtgebiete. Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG** ist Besitzerin von 55 ha wertvollen Naturflächen und betreut zusätzliche 500 ha.

Werden die Strassen im Neeracherried bald verlegt und ihre Fläche renaturiert?





Für den Mittelspecht läuft bei BirdLife Schweiz die Erfolgskontrolle des Aktionsplans.

## 2.3 Arten – Artenförderung

### 2.3.1 Artenförderung Vögel Schweiz

Zentrale Aufgaben der **Koordinationsstelle** des Programms Artenförderung Vögel Schweiz (BirdLife Schweiz mit Raffael Ayé und Vogelwarte Sempach mit Reto Spaar) waren weiterhin die Begleitung der Umsetzung der nationalen Aktionspläne sowie die Planung, Begleitung und Koordination von Artenförderungsprojekten. Auch in diesem Jahr wurden zwei Erfahrungsaustausche zwischen aktiven Naturschutzgruppen organisiert.

Die Koordinatoren arbeiteten im Verein **Info Species** mit. Im Verein sind die Datenzentren und die Koordinationsstellen Artenförderung der verschiedenen Artengruppen zusammengeschlossen. Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr waren der Aufbau einer Geschäftsstelle, die Arbeiten zu einem Aktionsplan Lichte Wälder und ein Workshop mit dem Kanton GR zur Vorbereitung des NFA 20-23.

Im Rahmen eines Finanzhilfevertrags unterstützt das BAFU die Arbeit der Koordinationsstelle sowie ausgewählte Aktivitäten für folgende Arten: Kiebitz, Flussuferläufer, Uferschwalbe, Mehlschwalbe und Gartenrotschwanz.

2017 publizierte BirdLife Schweiz den **Aktionsplan Wachtelkönig Schweiz** (Inderwildi et al. 2017). Der frühere BirdLife-Aktionsplan von 2000 wurde damit vollkommen überarbeitet. Er bildet die Richtschnur für das BirdLife-Artenförderungsprogramm.

Die Koordinationsstelle berät die Kantone im Rahmen von Projekten und Schwerpunkten oder auf Anfrage. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit folgenden Kantonen:

**Basel-Stadt:** Der Kanton Basel-Stadt setzt den kantonalen Aktionsplan Gartenrotschwanz u.a. in Zusammenarbeit mit Schrebergarten-Vereinigungen um. Der Kanton hat zudem BirdLife Schweiz beauftragt, einen Aktionsplan Steinkauz, Wiedehopf und Wendehals zu erarbeiten. Dieser stand Ende Jahr kurz vor Abschluss.

**Basel-Landschaft:** Der Kanton Basel-Landschaft erarbeitet einen kantonalen Aktionsplan Eisvogel. Für den Gartenrotschwanz entwickelt der Kanton in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzver-





Zum ersten Mal brüteten Uferschwalben in von BirdLife Schweiz und dem Kanton erstellten Sandschüttungen in VD.

band einen kantonalen Aktionsplan. Bis 2019 läuft die Pilotphase mit gezielten Massnahmen in drei Gebieten.

**Tessin:** Zwischen den Amtsstellen des Kantons und BirdLife, Vogelwarte, Ficedula, Fondazione Bolle di Magadino und weiteren Akteuren fand eine Sitzung zur Koordination der Umsetzung der Artenförderungsprojekte im Kanton sowie zur Überarbeitung der kantonalen Artenförderungs-Strategie statt. Die kantonale Artenförderungsstrategie stand Ende Jahr kurz vor dem Abschluss.

Für folgende Arten engagiert sich BirdLife Schweiz:

#### **Auerhuhn**

BirdLife Schweiz ist in mehreren Rechtsfällen von Erschliessungsstrassen oder Windanlagen, welche Auerhuhnbestände gefährden würden, aktiv.

#### **Raufusshühner und Waldschnepfe**

Es gibt eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Interessierten von Vogelwarte und BirdLife.

#### **Wachtelkönig**

Mit nur 22 Wachtelkönigen schweizweit lag die Wachtelkönig-Saison 2017 deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Viele Tiere waren nur Durchzügler. Letztlich konnte für drei Tiere ein Vertrag für eine spätere Mahd gemacht werden. Bei einer Vertragsfläche sind Jungvögel gesehen worden, bei den beiden anderen ist eine Brut wahrscheinlich. Das trockene Wetter im Frühling und Frühsommer könnte eine mögliche Erklärung für die tiefe Zahl an Wachtelkönigen liefern.

#### **Kiebitz**

Die schweizweite Übersicht über alle Kolonien, ihren Bruterfolg und die getroffenen Massnahmen wurde von BirdLife Schweiz und Orniplan weitergeführt.

**BE:** Der Prozess, um aus der Kiebitzbrutfläche im Fraubrunnenmoos ein kantonales Naturschutzgebiet zu machen, ist in Gang.

**BE, FR:** Das Projekt im Grossen Moos für Steinkauz, Kiebitz, Feldlerche, Dorngrasmücke und Grauammer wurde weitergeführt. Es brüteten 14 Kiebitzpaare, 8-10 Junge wurden flügge.

**SZ:** Der Bestand im Frauenwinkel und im Nuoler Ried stieg auf 30 Brutpaare, und 60 Jungvögel wurden flügge. Die Stiftung Frauenwinkel ist hier in Zusammenarbeit mit BirdLife und dem Kanton tätig. Das ist ein ausserordentlich guter Bruterfolg!

**ZH:** Im Neeracherried wurden in der Weide leicht erhöhte Stellen geschaffen, die jedoch trotzdem überschwemmt wurden. Es wurden 3 Brutversuche festgestellt. Bei Gossau führte BirdLife Zürich das Projekt in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz weiter. Mehrere Gelege wurden von Krähen und dem Fuchs erbeutet, ein Jungvögel von einer Katze.

#### **Flussuferläufer**

BirdLife Sarganserland hat in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und Vogelwarte Sempach den Bestand im St. Galler Rheintal kartiert. In der Ruinaulta GR läuft ein Rechtsfall gegen einen Ausbau eines Weges im Zentrum von Flussuferläufer-Vorkommen.

#### **Lachmöwe**

Vogelwarte und BirdLife organisierten ein Treffen der Arbeitsgruppe Lariden am 2.12.2017 in Bern.

Im Neeracherried ZH brachte BirdLife Schweiz neuartige Mini-Brutflosse aus. Es brüteten 18 Paare, 2 davon auf den Mini-Brutflossen. Es wurden nur wenige Jungvögel flügge – möglicherweise wegen eines Uhus.

### **Steinkauz**

In der NW-Schweiz, in GE und JU wurden die Lebensraum-Aufwertungen weitergeführt. Schweizweit konnten 149 Territorien gefunden werden.

*TI:* BirdLife und *Ficedula* führten das 2004 begonnene Projekt für den Steinkauz im Tessin weiter.

*BE, FR:* Das Projekt im Grossen Moos wurde mit Lebensraumaufwertungen, spezifischen Fördermassnahmen (gestaffelte Mahd) und Nistkastenkontrollen weitergeführt. Der Bestand stieg auf vier Brutpaare.

### **Ziegenmelker**

*TI:* Das Förderungsprojekt wurde weitergeführt, inklusive Holzschläge in eingewachsenen Lebensräumen. Vorbereitungen zur Beweidung dieser Lebensräume ab 2018 wurden getroffen.

### **Mauer- und Alpensegler**

Diverse Beratungen von Hausbesitzern und Architekten wurden durchgeführt.

### **Eisvogel**

Diverse Anfragen wurden behandelt und Beratungen vor Ort durchgeführt. Der Kanton BL erarbeitet einen kantonalen Aktionsplan Eisvogel.

### **Wiedehopf**

BirdLife und Vogelwarte organisierten am Bielersee ein Treffen der nationalen Arbeitsgruppe Wiedehopf und Wendehals.

*GR:* BirdLife und Vogelwarte führten das Förderungsprojekt in der Region Zizers weiter.

*SG:* Das Nistkastenprojekt in der Region Werdenberg gemeinsam mit lokalen Ornithologen wurde weitergeführt.

*TI:* Das Artenförderungsprojekt im Tessin wurde weitergeführt.

### **Wendehals**

*GR:* Das Projekt in der Bündner Herrschaft lief weiter. Ehrenamtliche aus BirdLife-Sektionen führten den Unterhalt der Nistkästen durch. Das Förderprojekt Zizers wird weitergeführt.

*GE:* Das Förderprojekt wurde weitergeführt.

Weiterführen der Förderung in der NW-Schweiz im Rahmen des trinationalen Steinkauz-Programms und des Obstgartens Farnsberg.

*BE, SO, AG:* Weiterführen des Förderprojekts von Vogelwarte und BirdLife, in Zusammenarbeit mit kantonalen BirdLife-Verbänden und lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen.

### **Mittelspecht**

Die Zusammenarbeit mit Pro Quercus zur Mittelspechtförderung im Rahmen des Eichenwaldbaues wurde weitergeführt.

Die Erfolgsbilanz des Aktionsplans Mittelspecht ist bei BirdLife Schweiz in Arbeit. Die Publikation zum Bestand des Mittelspechts konnte der Redaktion des Ornithologischen Beobachters übergeben werden.

*ZH:* Im Wehntal ZH wurde das Förderungsprojekt abgeschlossen. Die Erfolgskontrolle durch BirdLife Schweiz zeigt eine hohe Dichte im Gebiet. Die positive Bestandsentwicklung ist schwierig zu interpretieren, da insgesamt im Kt ZH eine Bestandszunahme festzustellen ist. Das Forstamt plant ein Folgeprojekt.

### **Heidelerche**

BirdLife Schweiz setzt sich weiterhin dafür ein, dass in den letzten Heidelerchen-Brutgebieten keine Windparks gebaut werden.

### **Feldlerche**

*BE, FR:* Das Projekt im Grossen Moos zugunsten von Steinkauz, Kiebitz, Feldlerche, Dorngrasmücke und Grauammer wurde weitergeführt.

*FR, VD:* Ein neues Wiesenbrüterprojekt wurde von BirdLife, regionalem Naturpark und Vogelwarte in der Region Gruyère-Pays d'Enhaut gestartet.

*SZ:* Die Feldlerche wird auch im Projekt Wiesenbrüter in den Schwyzer Moorlandschaften gefördert.

### **Mehlschwalbe**

Auch 2017 haben die BirdLife-Sektionen über 16'500 Nisthilfen kontrolliert und unterhalten.

Das Praxismerkblatt „Mehlschwalben fördern“ wird oft nachgefragt und gut verbreitet.

### **Uferschwalbe**

BirdLife Schweiz und seine Kantonalverbände konnten weitere Erfahrungen mit dem neuen Typ von Steilwänden (Sandschüttungen) sammeln.

Auch in der Westschweiz wurden zwei Sandschüttungen besiedelt. Im Tessin ist die erste Sandschüttung in Planung.

### **Gartenrotschwanz**

*BL:* Das Projekt „Obstgarten Farnsberg“ zur Förderung von Arten der Hochstamm-Obstgärten wurde weitergeführt.

Im Pilotprojekt Aktionsplan GAR BL wurden gezielte Massnahmen in drei kleinen Projektgebieten umgesetzt.

In der Nordwestschweiz (AG, BL, SO) wurde der Gartenrotschwanz im Rahmen des BirdLife-Steinkauz-Programms gefördert.

*NE:* Die Sensibilisierungs- und Schutzmassnahmen in La-Chaux-de-Fonds für die städtische Gartenrotschwanz-Population laufen weiter.

GR: Die Erfolgskontrolle in der Bündner Herrschaft deutet auf eine deutliche Zunahme hin. Sie wird 2018 und 2019 wiederholt.

ZH: Das Projekt Horgen und Wädenswil ZH wurde weitergeführt.

### **Braunkehlchen**

FR/VD: In der Region Gruyère-Pays-d'Enhaut inkl. les Ormonts und Hongrin wurde ein Wiesenbrüterprojekt gestartet. 2017 wurden ergänzende Kartierungen durchgeführt und Prioritätsgebiete definiert. Das bisherige Projekt Intyamon wird ins neue Projekt integriert.

NE: Bei Les Pont-de-Martels und Le Locle wurden die Bestände erfasst und einige der besten Lebensräume ausgezäunt.

SZ: Das Projekt Wiesenbrüter in den Moorlandschaften (Braunkehlchen und andere Arten) wurde weitergeführt.

### **Dorngrasmücke**

JU: In der Ajoie wurde das BirdLife-Förderprojekt für die Dorngrasmücke und weitere Arten des Ackerlandes weitergeführt.

BE, FR: Das Projekt im Grossen Moos zugunsten von Steinkauz, Kiebitz, Feldlerche, Dorngrasmücke und Grauammer wurde weitergeführt.

### **Zaunammer**

Im Rahmen des trinationalen Artenförderungsprogramms für den Steinkauz wird die Möglichkeit der Förderung von Zaunammern durch kleine Haferplots getestet.

Das Förderungsprojekt in der Region Zizers wird weitergeführt.

### **Grauammer**

ZH: Das BirdLife-Projekt zugunsten der Grauammer in der Region des Flughafens wurde weitergeführt.

BE, FR: Das BirdLife-Projekt im Grossen Moos zugunsten von Steinkauz, Kiebitz, Feldlerche, Dorngrasmücke und Grauammer wurde weitergeführt.

## **2.3.2 Schutz des Wanderfalken**

Das Merkblatt zum Erkennen von Vergiftungsfällen von BirdLife Schweiz, der Kantonspolizei Zürich, von Grün Stadt Zürich, Stiftung für das Tier im Recht, Vogelwarte Sempach, Stiftung Paneco und Orniplan wurde im Berichtsjahr auch auf Französisch und Italienisch verbreitet.

Im Frühling 2017 verurteilte das Bezirksgericht Bülach einen Taubenzüchter, der es mit einer vergifteten Locktaube auf den Wanderfalken abgesehen hatte. Er hatte den Fall an das kantonale Verwaltungsgericht weitergezogen, doch dieses bestätigte die Verurteilung im Dezember.



*Die Jagd auf die Waldschnepfe ist umstritten.*

## **2.3.3 Waldschnepfen-Projekt des Bundes**

BirdLife Schweiz ist weiterhin Mitglied der strategischen Begleitgruppe zu einem Forschungsprojekt des BAFU zur Waldschnepfe. Leider lag für die Revision des Jagd- und Schutzgesetzes (Kapitel 2.3.4) kein Bericht mit Empfehlungen vor, sondern das Projekt wurde verlängert.

Zwanzig Waldschnepfen konnten in ihren Bewegungen verfolgt werden, davon einige, die bereits im Vorjahr besendert worden waren. Wiederum verliessen die besenderten Brutvögel ihr Brutgebiet erst Ende Oktober bis Mitte November, also mitten in der Jagdzeit der Waldschnepfe.

## **2.3.4 Jagdgesetzrevision**

Am 23. Juli 2017 verabschiedete der Bundesrat seine Botschaft zur **Revision des eidgenössischen Jagd- und Schutzgesetzes JSG**. Die Stellungnahme von BirdLife Schweiz in der Vernehmlassung des Vorjahres hat keine Verbesserungen bewirkt, wie das unterdessen bei Vernehmlassungen üblich geworden ist. BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz bereiteten in der zweiten Jahreshälfte intensiv die Einflussnahme auf die Debatten im Parlament vor, die im Januar 2018 starten werden.

Die Revision führt nach Einschätzung von BirdLife Schweiz dazu, dass das Gesetz zu einem **Abschussgesetz** wird. Dabei ist das JSG das Jagd- und Schutzgesetz für die wildlebenden Säugetiere und Vögel. Um dies zu zeigen, stellte BirdLife Schweiz die **Dokumentation «Das Jagd- und Schutzgesetz JSG kurz erklärt»** zusammen und verbreitete sie im Parlament.

BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz kamen aufgrund der detaillierten Analyse der Botschaft des Bundesrates zur Revision zum Schluss, dass folgende **roten Linien** im Entwurf enthalten sind:

- Geschützte Tiere sollen in Zukunft in ihrem Bestand reguliert werden können, nicht nur wie jetzt, wenn sie effektiv grossen Schaden ange-

richtet haben, sondern auch wenn sie nur in Zukunft allenfalls Schaden verursachen könnten. Das öffnet Tür und Tor für Missbrauch und stempelt die betroffenen geschützten Arten grundsätzlich zu potenziellen Schädlingen.

- In Zukunft sollen die Kantone abschliessend entscheiden können, wenn sie Tiere geschützter Arten abschiessen, ohne Zustimmung des Bundes. Das würde zu einer Flut von Abschussbewilligungen führen und eine kantonsübergreifende Koordination erschweren.
- Die geschützten Arten, die neu verstärkt abgeschossen werden können, sollen nicht allein vom Parlament festgelegt werden können (womit für den schlimmsten Fall eine Referendumsmöglichkeit besteht), sondern auch vom Bundesrat in alleiniger Regie ohne Einflussmöglichkeiten.

Angesichts der Tragweite dieser JSG-Revision muss im schlimmsten Fall mit einem **Referendum** gerechnet werden.

### 2.3.5 Abschüsse geschützter Arten

Bereits heute werden Tiere geschützter Arten abgeschossen, aber nach geltendem Recht müssen sie einen grossen, nachweisbaren Schaden verursacht haben. Das ist eine wichtige Schwelle gegen ungegerechtfertigte Eingriffe.

Die eidgenössische Jagdstatistik zeigte, dass 2016 im **Kanton GR 49 Graureiher abgeschossen** worden waren. Eine Bewilligung dazu, wie sie gemäss einem Bundesgerichtsentscheid von 2015 beschwerdefähig veröffentlicht werden muss, lag nicht vor. BirdLife Schweiz und der Bündner Vogelschutz BVS wandten sich an das Amt für Jagd und Fischerei und verlangten, dass sich auch der Kanton GR an das geltende Recht hält. An einer Sitzung wiesen wir darauf hin, dass künftig solche illegalen Abschüsse angezeigt werden, dass aus unserer Sicht an der kantonalen Fischzuchtanstalt keine Schäden geltend gemacht werden können und dass Abschüsse an einer privaten Fischzucht ohnehin nicht in Frage kommen.



### 2.3.6 Umgang mit Neobiolen

Viele Mitgliedorganisationen von BirdLife Schweiz sind bei der Bekämpfung von invasiven Neobiolen aktiv. Zum Thema Rostgans (Jahresbericht 2016) war vom BAFU nichts mehr zu hören.

### 2.3.7 Freileitungen

Anscheinend wird eine Revision der Leitungsverordnung vorbereitet.

### 2.3.8 Birdstrike an Flugzeugen

BirdLife Schweiz arbeitet weiterhin im Swiss Wildlife Hazard Committee mit.

### 2.3.9 Vogelkiller Glas

BirdLife Schweiz begutachtete zahlreiche Bauprojekte und schlug Massnahmen zur Reduzierung der Kollisionen von Vögeln an Glasflächen vor.

### 2.3.10 Drohnen

Das Problem der Störung von Wildtieren durch Drohnen wird immer mehr erkannt. BirdLife Schweiz brachte das Thema in die Begleitgruppe zu einer Studie von TA-Swiss (Technologiefolgenabschätzung) zu Drohnen ein. Im Entwurf des Schlussberichts, bei dem BirdLife Schweiz mitarbeitete, war das Problem klar genannt. Leider wurden in letzter Minute Änderungen an den Texten vorgenommen, welche als Abschwächung der Aussagen betrachtet werden können. Der Bericht wird 2018 erscheinen.

### 2.3.11 Schutz des Brutgeschäfts

Im Zusammenhang mit dem Schutz von Gebäudebrütern bearbeitete BirdLife Schweiz Fragen um das gesetzlich geschützte Brutgeschäft der Vögel und um den Schutz der Nester ausserhalb der Brutzeit, die im nächsten Jahr wieder zur Verfügung stehen müssen.

*An der Fischzuchtanstalt im Misox wurde eine grosse Zahl Graureiher geschossen. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb ganze Becken oder Teile (Bild) davon nicht geschützt sind.*

## 2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern

### 2.4.1 Biodiversität in den Entwicklungszielen und in der Nachhaltigen Entwicklung

Um die Biodiversitätsanliegen in der Umsetzung der 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele SDG (Agenda 2030, davon je eines der Ziele zur Biodiversität auf dem Land und in den Meeren) in der Schweiz zu fördern, ist BirdLife Schweiz Mitglied des Vereins Agenda 2030.

Auf Grund der SDGs (Kapitel 2.4.1) wird die Strategie Nachhaltige Entwicklung (SNE) des Bundesrates zu überarbeiten sein.

### 2.4.2 Raumplanung

BirdLife Schweiz ist Mitglied des **Netzwerks Raumplanung**. Vor allem die Interessenabwägung zwischen dem nationalen Interesse am Schutz schutzwürdiger Arten und Lebensräume und jenem an Eingriffen beschäftigte BirdLife Schweiz intensiv.

### 2.4.3 Klima, Energie, Verkehr

BirdLife Schweiz ist Mitglied der **Klimaallianz** und der Arbeitsgruppe Energiestrategie der Umweltallianz.

Die Delegiertenversammlung 2016 von BirdLife Schweiz hatte die Ja-Parole für die Abstimmung zur **Energiestrategie** vom 21. Mai 2017 beschlossen. BirdLife Schweiz machte im Abstimmungskomitee klar, dass die Förderung erneuerbarer Energie nicht heisst, dass diese auf Kosten von Natur und Landschaft genutzt werden dürfen. Die bestehende Gesetze sind genauso einzuhalten wie bei jedem anderen Eingriff. Die Energiestrategie wurde mit 58,2% Ja angenommen.

### 2.4.4 Windenergie

Die Windenergie kann gravierende Auswirkungen auf Vögel, Fledermäuse und die Biodiversität allgemein haben. BirdLife Schweiz engagiert sich stark in dieser Frage. Da gerade bei der Windenergie sehr viel Un- oder Halbwahrheiten kursieren, hat BirdLife Schweiz 2017 das **Merkblatt Windenergie** nach einer Vernehmlassung bei den Landesorganisationen und Kantonalveränden verbreitet. Es macht klar, wie die Planungsabläufe sein müssen, damit die nationalen Interessen am Schutz von Arten und Lebensräumen berücksichtigt werden können. Die Standortwahl ist dabei ganz entscheidend. Zudem zeigt das Merkblatt auf, dass Abstellmechanismen bei Vögeln nur in wenigen Fällen wirken. Entscheidend ist deshalb, dass vor einem Standortentscheid alle nötigen Grundlagen betreffend Vögel, Fledermäuse und Lebensräume in die Erwägungen einfließen.

Zentral dabei ist die Umweltverträglichkeitsprüfung. Im Rahmen einer technischen Konsultation nahm BirdLife Schweiz zum Entwurf des UVP-Handbuchs Windenergie Stellung. Der Entwurf berücksichtigte weder die geltenden Gesetze, noch die Rechtsprechung im Bereich Naturschutz und Windenergie und wurde deshalb von BirdLife Schweiz vollumfänglich zurückgewiesen.

### 2.4.5 Naturschutzrecht

BirdLife Schweiz setzt sich für eine korrekte Anwendung des bestehenden Rechts ein und lässt nötigenfalls mit Verbandsbeschwerden problematische Entscheide überprüfen (Übersicht Seiten 24/25). Wir sind aktives Mitglied der AG Recht der Umweltorganisationen. 2017 nahm BirdLife Schweiz in Vernehmlassungsverfahren zu sechs Vorlagen Stellung.

*BirdLife Schweiz erarbeitete das fundierte Merkblatt Windenergie.*





Der Schutz von Greifvögeln (links Gänsegeier, rechts Kaiseradler) war ein Schwerpunkt der BirdLife-Arbeit.

## 3. Projekte International

### 3.1 Zugvogelschutzprojekte

Vor zwei Jahren hatte BirdLife International eine erschreckende Bilanz zum illegalen Töten von Zugvögeln gezogen. Im Oktober 2017 kam der nachgeführte Bericht THE KILLING 2.0 heraus. Er zeigt, dass auch in Mittel- und Nordeuropa und in der Kaukasusregion viele Vögel abgeschossen oder gefangen werden: Geschätzte 400'000 bis 2,1 Millionen Vögel fallen in diesen Ländern den Wilderern zum Opfer. Hinzu kommen die 25 Millionen Vögel, die Jahr für Jahr im Mittelmeerraum gewildert werden. Momentan bereitet BirdLife International eine grosse Kampagne für 2019 vor, an welcher sich BirdLife Schweiz beteiligen wird.

BirdLife Schweiz unterstützte weiterhin den Aktionsplan für die Landvögel der Konvention für die wandernden Tierarten CMS und ist Mitglied der offiziellen Arbeitsgruppe für den Aktionsplan.

### 3.2 Naturschutzprojekte Osteuropa

In der von BirdLife Schweiz initiierten **BirdLife Caucasus Initiative** arbeiten verschiedene BirdLife-Partner zusammen. Im **Kaiseradler-Programm** in Georgien musste der BirdLife-Partner SABUKO, den wir im Rahmen des Kaukasus-Programms unterstützen, gegen die Zerstörung eines Nestes vorgehen.

In **Armenien** soll ein neuer BirdLife-Partner aufgebaut werden, nachdem die früher unterstützte ASPB den Schritt zu einer echten NGO mit demokratischen Entscheidungsstrukturen nicht machen wollte. Dabei können wir auf den Erfahrungen mit dem früheren Partner aufbauen.

In **Aserbaidshjan** haben sich die Arbeitsbedingungen für NGOs nicht verbessert.

Die Verbindung mit SOS/BirdLife Slovakia ist weiterhin eng.

Der grösste Teil der **Projekte, die BirdLife Schweiz im Rahmen des Schweizer Erweiterungsbeitrags** an Staaten der EU begleitet hatte, sind unterdessen abgeschlossen. Projekte mit Schweizer Hilfe waren in Bulgarien, Polen, der Slowakei und Ungarn umgesetzt worden.

### 3.3 Naturschutzprojekte weltweit

Ein grosses gemeinsames Thema ist der **Schutz der Greifvögel und vor allem der Geier**. Diese spielen in der Natur eine wichtige Rolle, doch die Bestände in Asien sind zusammengebrochen, jene in Afrika nehmen dramatisch ab. BirdLife International spricht von der Geier-Krise **Vulture Crisis** und wirbt in Afrika mit dem Slogan **Gesunde Geier – Gesunde Leute Healthy Vulture Healthy People**.

In Europa unterstützt BirdLife Schweiz die Bemühungen von BirdLife Europa für ein **Verbot des Schmerzmittels Diclofenac** in der Tiermedizin. In Südasien hatte dieses Mittel, auch wenn es nur in 1% des Aases auftrat, zu einem Zusammenbruch von 98% der Geierbestände geführt.

Ein wichtiges Instrument zum Greifvogelschutz ist das **Raptor MoU**. Diese Absichtserklärung zur Erhaltung wandernder Greifvögel in Afrika und Eurasien bezweckt die Förderung international koordinierter Massnahmen, um den Niedergang wandernder Greifvögel aufzuhalten. In diesem Rahmen soll die Vogelwarte Sempach für die Schweiz einen Greifvogel-Aktionsplan erstellen. BirdLife Schweiz war am entsprechenden Workshop beteiligt.

BirdLife Schweiz begleitet die bisher unterstützten Projekte wie den Schutz von Wäldern auf Sumatra und in Madagaskar weiterhin. Im Berichtsjahr kam kein neues Projekt hinzu.



Die beiden neuen Naturzentren, an deren Aufbau BirdLife Schweiz beteiligt ist: links Pfäffikersee, rechts Klingnauer Stausee

## 4. Motivation

### 4.1 BirdLife-Naturzentren und weitere Zentren

#### 4.1.1 BirdLife-Naturzentrum La Sauge

Im Berichtsjahr besuchten 14'052 Personen das BirdLife-Naturzentrum La Sauge, was im Vergleich zum Vorjahr nochmals einer Zunahme von 3% entspricht. 172 Gruppen buchten eine Führung aus dem vielfältigen Angebot des Zentrums. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer erfreulichen Zunahme von 36%.

Die neue Ausstellung «Die Meister der Lüfte» stand dieses Jahr im Mittelpunkt des Interesses. Die Ausstellung zeigt anhand vieler interaktiver Elemente die Besonderheiten des Vogelfluges auf sowie die verschiedenen anatomischen Merkmale, welche die Vögel zum Fliegen befähigen. Ein Teil der Ausstellung ist den Fledermäusen und deren Flugeigenschaften gewidmet.

Am 27. August fand der traditionelle Tag der Offenen Tür statt: 142 Personen nahmen am Anlass teil und machten am Wettbewerbsparcours mit.

#### 4.1.2 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

Insgesamt besuchten 9'291 Personen das Naturzentrum, davon 197 Gruppen. Darunter waren 84 Schulklassen und 32 Familiengruppen. Am 17. Juni besuchte uns Ständerat Ruedi Noser anlässlich eines Ausflugs der kantonalzürcherischen FDP. Die Sonderausstellung «Geheimnisvolle Unterwasserwelt» zur Vielfalt der Wassertiere lief wie geplant ein zweites Jahr. Sie wurde von vielen Schulklassen besucht.

Das traditionelle Frühlingsfest fand zum zweiten Mal im Rahmen des gesamtschweizerischen «Festivals der Natur» statt. Bei gutem Wetter besuchten

über 400 Kinder und Erwachsene die vielen Aktivitäten zum Motto «Der Natur auf der Spur»: Mit detektivischem Spürsinn galt es an mehreren Posten, einen Beutegreifer des Neeracherrieds zu identifizieren.

Ein neuer, zwölfminütiger Film mit faszinierenden Naturaufnahmen aus einer Saison im Neeracherried stiess auf sehr gutes Echo.

#### 4.1.3 BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee

Die Hauptaktivitäten von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz, die das Naturzentrum Klingnauer Stausee gemeinsam aufbauen, galten den Planungsarbeiten des Zentrums und seiner Umgebung und der Suche der nötigen Finanzen.

Die Planungsarbeiten für das Ausstellungsgebäude als einfacher Holzanbau am bestehenden Haus wurden im Herbst abgeschlossen. Gleichzeitig lief die Planung der Umgebungsarbeiten, nachdem sich bestätigt hatte, dass die Firma Hiag dem Kanton Aargau, BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau das hinter dem bestehenden Gebäude liegende Grundstück zur Umgestaltung und Renaturierung zur Verfügung stellen würde. Vorgesehen ist eine Revitalisierung des Bachs an der Grundstücksgrenze, das Anlegen einer feuchten Magerwiese und das Ausheben eines Teiches, der mit einer Brutwand für den Eisvogel bestückt werden soll. Im November erfolgte die Baueingabe für das Zentrum und die Umgebung. Ende Jahr war noch eine Einwendung einer benachbarten Firma hängig.

Die Finanzsuche verlief äusserst erfreulich, indem grosse Beiträge von vielen BirdLife-Sektionen,

-Kantonalverbänden und -Landesorganisationen, vom Swisslos-Fonds Aargau, vom Bund, von der Gemeinde Böttstein, den anderen Gemeinden, Privaten, Firmen und mehrere Stiftungen zugesagt wurden.

#### 4.1.4 Naturzentrum Pfäffikersee

Parallel zum Zentrum am Klingnauer Stausee entsteht auch am Pfäffikersee ein neues Naturzentrum, dessen Träger die Vereinigung Pro Pfäffikersee, BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich sowie Pro Natura Zürich sind. Die Planung des Zentrums und der Ausstellung kam 2017 entscheidend vorwärts. Das Zentrum entsteht im Baurecht auf Grundstücken des Kantons und der Gemeinde Pfäffikon ZH. Diese musste den Vertrag mit dem Trägerverein vor die Gemeindeversammlung bringen, die sich am 4. Dezember 2017 mit grosser Mehrheit und einer einzigen Gegenstimme für das Naturzentrum aussprach.

#### 4.1.5 Weitere Naturzentren mit BirdLife-Beteiligung

Die Beringungsstation mit Ausstellung über den Vogelzug auf dem **Subigerberg** SO von VVS/BirdLife Solothurn wurde von BirdLife Schweiz mitunterstützt.

BirdLife Schweiz ist Partner der **Schollenmühle** Altstätten (SG), des Infozentrums im Naturschutzgebiet Bannriet von Pro Riet Rheintal.

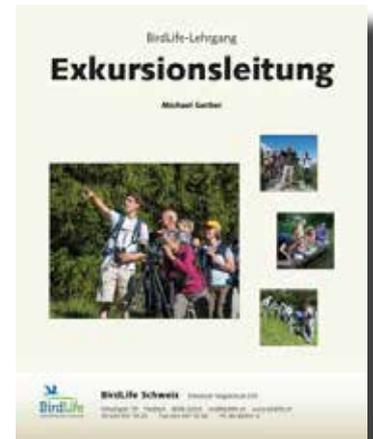
Die Arbeiten für das geplante Naturzentrum **Bolle di Magadino** sind immer noch sistiert.

#### 4.1.6 Netzwerk der Naturzentren

BirdLife Schweiz führt weiterhin das Präsidium des Netzwerks Schweizer Naturzentren (NSNZ) inne, das auf unsere Initiative hin 2011 gegründet und 2014 als Verein konstituiert worden war. Das NSNZ zählte Ende Jahr 34 Naturzentren der Schweiz als Mitglieder.

### 4.2 BirdLife-Bildung

Bildung ist eines der ganz wichtigen Standbeine von BirdLife auf allen Ebenen. Die BirdLife-Familie ist schweizweit einer der grössten Anbieter von Kursen zu Artenkenntnis und Ökologie von Vögeln, anderen Tiergruppen und Pflanzen, zu Naturschutzarbeiten und zur Wissensvermittlung (Kurse Exkursionsleitung). BirdLife Schweiz erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden, Sektionen und Landesorganisationen die nötigen Lehrmittel.



BirdLife Schweiz ist Mitglied verschiedener Koordinationsgremien im Bereich Naturbildung, darunter der Fachkonferenz Umweltbildung (koordiniert von éducation21), Erbinat, Bildungscoalition NGO etc. Im Berichtsjahr liefen die Vorarbeiten für eine Bildungsallianz Grüne Berufe, in welcher sich BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz zusammenschliessen. BirdLife Zürich lanciert zusammen mit BirdLife Schweiz die Idee eines Lehrgangs Naturschutz.

#### 4.2.1 Grundkurse

Viele BirdLife-Sektionen führen Grundkurse in Vogelkunde durch. Nachdem mit dem «opteryx – Einführung in die Vogelkunde» das nötige Lehrmittel vorhanden ist und einzelne Kantonalverbände weitere Grundlagen haben, startete BirdLife Schweiz in Koordination mit den Kantonalverbänden die Arbeiten am Botanikgrundkurs.

#### 4.2.2 Feldbiologiekurse

Die Feldornithologie- und Feldbotanikkurse werden von den Kantonalverbänden angeboten. Einzelne Kantonalverbände organisieren Kurse zu anderen Artengruppen oder fortführende Ornithologiekurse. BirdLife Schweiz führt auch die Zertifizierung für andere Feldornithologiekurse durch.

#### 4.2.3 Exkursionsleitungskurse

Viele Kantonalverbände führen Exkursionsleitungskurse durch, primär für jene Personen, die einen Feldornithologie- oder Feldbotanikkurs absolviert haben. Im Berichtsjahr gab nun BirdLife Schweiz das Lehrmittel Exkursionsleitung heraus, das in Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden entstanden war.

#### 4.2.4 Biodiversitätsberatungs- und Naturschutzkurse

Einige Kantonalverbände haben begonnen, zum Teil zusammen mit der Fachstelle Naturschutz ihres



BirdLife Schweiz hat das Festival der Natur in die deutsche und italienische Schweiz gebracht (Bild: Anlass organisiert vom NVV Winkel, in Zusammenarbeit mit dem NV Bülach und NV Kloten).

Kantons, Kurse in Naturschutz oder Biodiversitätsberatung anzubieten.

#### 4.2.5 Praxiskurse

BirdLife Schweiz und die SANU führten zwei Kurse zu Bäumen im Siedlungsraum und Biodiversität im Siedlungsraum durch.

#### 4.2.6 Bildung in der Suisse romande

BirdLife Schweiz organisiert in der Suisse romande zusammen mit Nos Oiseaux regelmässig Kurse:

**Niveau 1:** Hier lernen die Teilnehmenden 170 Vogelarten am Aussehen und 32 Arten am Gesang zu bestimmen und erfahren viel über die Ökologie der Vögel. Läuft seit 2011.

**Niveau 2:** Die Teilnehmenden vertiefen ihre ornithologischen Kenntnisse, lernen Forschungsmethoden kennen und machen eine eigene kleine Arbeit zu Vogelkunde oder Vogelschutz.

**Niveau 3:** Ein Kurs zur Exkursionsleitung (ab 2019).

#### 4.2.7 Bildung in der Svizzera Italiana

Die BirdLife-Landesorganisation Ficedula führt mit Partnern Feldornithologie- und z.T. Feldbotanikkurse durch.

### 4.3 Veranstaltungen

#### 4.3.1 Festival der Natur

Das Festival der Natur fand 2017 zum zweiten Mal gesamtschweizerisch statt. BirdLife Schweiz konnte die Verantwortung per 1.1.2017 an den neuen Trägerverein abgeben, führt aber weiterhin dessen Präsidium. Total boten die Hunderten von beteiligten Organisationen rund 750 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz an.

#### 4.3.2 Zugvogeltag EuroBirdwatch

Anlässlich des 24. EuroBirdwatch wurden am Wochenende vom 30. September/1. Oktober an 57 Orten in der Schweiz und in weiteren 40 Ländern Europas und Zentralasiens die Vögel auf dem Zug in ihr Winterquartier beobachtet und gezählt. 3'700 Vogelzug-Interessierte besuchten die Stände der lokalen Sektionen von BirdLife Schweiz und verfolgten begeistert das einzigartige Naturschauspiel.

#### 4.3.3 BirdRace, Stunde der Gartenvögel, Spring Alive

Das **27. BirdRace** vom 2. September war dem Naturzentrum Klingnauer Stausee gewidmet. Erneut nahmen 32 Teams teil und suchten 24 Stunden lang nach möglichst vielen Vogelarten. Am erfolgreichsten war das Team „Birders Without Borders“ – es gewann das Bird Race 2017 mit 141 beobachteten Vogelarten. BirdLife Schweiz dankt allen Teams und Sponsoren ganz herzlich.

Die **BirdLife-Bergvogelekursionen** fanden vom 10. bis 13. Juni in Adelboden mit über 150 Teilnehmenden statt und fanden grossen Anklang. Vom 5. bis 7. Mai rief BirdLife Schweiz die Bevölkerung der Schweiz dazu auf, bei der **Stunde der Gartenvögel** eine Stunde lang im Garten oder in einem öffentlichen Park alle Vögel zu bestimmen und zu zählen. Über 700 Interessierte machten mit und meldeten BirdLife Schweiz alle Arten, die sie während einer Stunde beobachten konnten. Insgesamt notierten sie dieses Jahr 27'460 Vögel aus 127 Arten. Erstmals fand die Stunde der Gartenvögel 2017 nicht nur in der Deutschschweiz und in der Westschweiz (Action Oiseaux de nos jardins), sondern auch im Tessin (Azione uccelli dei nostri giardini) statt.

BirdLife Europa und Zentralasien führt seit Jahren die Aktion **Spring Alive** durch. BirdLife Schweiz beteiligt sich daran. Es gingen in unserem Land 170 Meldungen zur Ankunft der fünf Frühlingsboten Weissstorch, Rauchschwalbe, Kuckuck, Bienenfresser und Mauersegler ein.

## 4.4 Medien von BirdLife Schweiz

### 4.4.1 Zeitschrift Ornis

Die BirdLife-Zeitschrift kam in der gewohnt hohen Qualität heraus. Ende 2017 zählte Ornis 12'100 Abonnierende und noch viel mehr Leserinnen und Leser. Mit Swarovski Optik konnte in den Naturzentren La Sauge und Neeracherried ein Wettbewerb durchgeführt werden, der auch der Ornis-Werbung dient.

### 4.4.2 Jugendzeitschrift Ornis Junior

Die Zusammenarbeit mit der Zeitschrift La Petite Salamandre aus der Westschweiz hat sich bewährt, indem einzelne Inhalte gemeinsam genutzt werden. Ende 2017 zählte Ornis junior 2200 Abonnierende.

### 4.4.3 Info BirdLife Suisse

Seit dem Jahresbeginn 2017 ist das Info BirdLife Suisse nun eine eigene kleine BirdLife-Zeitschrift mit 16 Seiten, die an alle unsere über 2000 Mitglieder in der Suisse romande geht.

### 4.4.4 Info, Website, Soziale Medien

Die Website [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch) beinhaltet einen riesigen Schatz an Informationen über Natur, Vögel, Biodiversität und die BirdLife-Familie. Sie wird praktisch täglich nachgeführt. Nachdem die deutsche und die französische Website seit Jahren bestehen, sind nun viele Inhalte auch auf Italienisch zu finden. Auf Facebook und Twitter ist BirdLife Schweiz praktisch täglich mit Neuigkeiten präsent. Auf Facebook



haben wir rund 4800 Follower. Der monatliche Newsletter erreicht mehrere tausend Personen. Das Info BirdLife Schweiz als Mitteilungsblatt für die Kader der BirdLife-Mitgliedorganisationen erschien 4x, die Neuigkeiten für die Mitglieder (Neues von BirdLife Schweiz) normalerweise 2x.

## 4.5 Öffentlichkeitsarbeit

37 Medienmitteilungen verbreitete BirdLife Schweiz über das Jahr hinweg. Ein grosser Schwerpunkt war der Aktionsplan Biodiversität.

## 4.6 Information zur Biodiversitätspolitik

BirdLife Schweiz hat 2004 mitgeholfen, die Parlamentarische Gruppe Biodiversität und Artenschutz zu gründen und führt ihr Sekretariat. 2017 führte die Gruppe zwei Anlässe durch: Am 31. Mai zu «Brennpunkt Raumplanung: Neue Vorschläge zum Bauen ausserhalb Bauzonen» und am 13. September zum Aktionsplan Biodiversität.



Am Parlamentarieranlass zum Aktionsplan Biodiversität referierten Hans Romang vom BAFU und Stefan Eggenberg von Info Flora.

Info BirdLife Suisse, die Zeitschrift für die BirdLife-Mitglieder in der Suisse romande mit einer Auflage von rund 3000 Exemplaren.



## 5. Netzwerk

### 5.1 Netzwerk Schweiz: BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen

Als **Mitgliedorganisationen** zählte BirdLife Schweiz 2 Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände, 440 (Vorjahr 440) Sektionen, 65'084 (Vorjahr 66'289) Mitglieder, darunter 715 (Vorjahr 700) Jugendmitglieder, 7'517 Gönnermitglieder (Deutschschweiz 4'647 (Vorjahr 5'172) und 2'844 (Vorjahr 2'874) Membres BirdLife. 73 (Vorjahr 74) Jugendgruppen sind aktiv.

**Aktivitäten gemäss Statistik:** Die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen von BirdLife Schweiz leisten eine riesige Arbeit, u.a.:

- 1218 Schutzgebiete werden unterhalten, darunter 236 von nationaler Bedeutung.
- 106'969 Nisthilfen werden betreut, darunter 16'504 Mehlschwalbennester, 1207 Turmfalken- und 1069 Schleiereulenkästen sowie 10'064 Mauersegler- und 742 Alpenseglernisthilfen.
- Die Sektionen pflegen 375 ha Wiesen, 34 km Hecken, 13 km Waldrand und pflanzten 3,7 km neue Hecken.

Der **Vorstand von BirdLife Schweiz** setzte sich im dritten Jahr der Amtszeit 2015-2017 wie folgt zusammen: Präsidentin Suzanne Oberer-Kundert, Liestal; Vizepräsidentin Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur; Vizepräsident Dr. Beat Wartmann, Oberengstringen; Kassierin Brigitte Hilfiker-Boller, Urdorf; Aktuarin Claudia Müller, Villnachern; Franziska Andres, Arogno (Vertretung Ficedula); Elias Bader, Olten; Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Zürich; Andreas Schoellhorn, Winterthur (Vertretung Ala); Manfred Steffen, Lotzwil. Ehrenpräsident von BirdLife Schweiz ist Fritz Hirt, Bachs.

An der Delegiertenversammlung vom 25. November 2017 in Winterthur musste BirdLife Schweiz von Vizepräsidentin und alt Nationalrätin Maya Ingold Abschied nehmen, die nicht mehr für die Amtszeit 2018-2020 kandidierte. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre Tätigkeit. Die Präsidentin und die übrigen Vorstandsmitglieder wurden für die neue Amtszeit wiedergewählt. Neu in den Vorstand wählten die Delegierten Nik Gugger, Nationalrat, Winterthur.

Die 26. Präsidierendenkonferenz (Kantonalverbände und Landesorganisationen) fand am 26. August in Zürich statt.

BirdLife Schweiz hat folgende **Kommissionen und Arbeitsgruppen**: Kommission Ausbildung und Jugend (Leitung Michael Gerber); Kommission Internationaler Vogelschutz (Fritz Hirt); Kommission Redaktion Ornis (Beat Wartmann); Gruppe Verbandsadministration (Werner Müller); Gruppe Marketing (Werner Müller).

### 5.2 Netzwerk International: die BirdLife-Partnerschaft

BirdLife Schweiz ist einer der total 120 BirdLife-Partner in 118 Ländern. 2017 fand eine kurze Tagung für Europa und Zentralasien in Brüssel statt, nachdem der für Herbst geplante grosse Weltkongress in Singapur wegen finanziellen Problemen hatte abgesagt werden müssen.

### 5.3 Geschäftsstelle

Die **Geschäftsstelle** blieb praktisch gleich wie im Vorjahr.

Ende 2017 arbeiteten für die **Geschäftsstelle** von BirdLife Schweiz (die meisten in Teilzeitanstellung):

Nadine Apolloni, Artenförderung Ajoie; Dr. Raffael Ayé, Leiter Bereich Artenförderung; Stefan Bachmann, Redaktion Ornis, Ornis junior, Info, Internet; Roman Bischof, Administration, Medien, Internet; Carl'Antonio Balzari, Stv. Leiter BirdLife-Naturzentrum La Sauge; Sarah Delley, chargée d'information et de projets (ab September); Lena Escher, Stv. Leiterin BirdLife-Naturzentrum Neeracherried; Marie Gallot, Assistante du Directeur romand (bis August); Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin, Rechtsfälle, Projektleiterin Wald und Dienstleistungen; Michael Gerber, Projektleiter Aus- und Weiterbildung, Jugendarbeit; Stefan Heller, Leiter BirdLife-Naturzentrum Neeracherried; Dr. Eva Inderwildi, Projektleiterin IBA, Wachtelkönig, Glas; Katrin Keiser, Dienstleistungen, Adressen; Pascal König, Projektleiter Landwirtschaft; Roberto Lardelli, Artenförderung Tessin; Anna Lisa Mascitti, Directrice du Centre-nature BirdLife de La Sauge; Werner Müller, Geschäftsführer, Politik, Marketing; Dr. Daniela Pauli, Redaktion Ornis; Corinne Rüedi, Administration BirdLife-Naturzentrum Neeracherried; Chiara Scandolaro, Leiterin Artenförderung Tessin; Martin Schuck, Projektleiter Artenförderung; Ursi Schwarz, Dienstleistungen, Gönner, Korrespondenz (ab April), Mélanie Tissot, Administration Suisse romande; François Turrian, Directeur romand; Eric Vimercati, Projektleiter Artenförderung Tessin; Ursula Wolf, Dienstleistungen, Gönner, Korrespondenz (bis März). Total verfügte BirdLife Schweiz Ende 2017 über 15,2 permanente Vollzeitstellen.

Fritz Hirt war ehrenamtlich im Bereich Internationales tätig und Christoph Meyer ist externer Marketingverantwortlicher. Als Rangerinnen im Neeracherried amtierten Rahel Isenschmid und Alice Wassmer.

Im **Mandat** sind für die Artenförderung von BirdLife Schweiz tätig: Hansruedi Schudel, Livia Haag, Lukas Merkelbach, Jonas Leuenberger, Françoise Schmit.

Die **Zivildienstleistenden und PraktikantInnen** sind eine wichtige Hilfe bei der Bewältigung der Arbeit der Geschäftsstelle und in den Zentren. PraktikantInnen: Jonas Arnaiz, Nicolas Baiker, Nathalie Bovet, Johanna Gendry, Fausto Quattrini, Kim Oldacre, Daniela Rügsegger, Tobias Schnurrenberger, Janine Schwarz, Alba Stamm.

Zivildienstleistende: Merlin Hochreutener, Christoph Zeegers.

Hui und Yemei Vy sind für die Reinigung des Naturzentrums Neeracherried zuständig.

Eine entscheidende Stütze für die Arbeit von BirdLife Schweiz sind die **ehrenamtlichen HelferInnen** auf der Geschäftsstelle: Dora Höhn, Sonja Jauss, Heidi Müller, Ruth Pfammatter, Irene Ribbe

und Vroni Schmid. Zudem können wir auf die Hilfe vieler weiterer Personen für Versände zählen. Die Helferinnen und Helfer in den Naturzentren sind in den beiden entsprechenden Berichten genannt. BirdLife Schweiz dankt allen ganz herzlich für ihre unverzichtbare Arbeit.

## 5.4 Dienstleitungen

BirdLife Schweiz erbringt diverse Dienstleistungen für die kantonale und lokale Ebene von BirdLife zum Beispiel mit Sektionsberatung, Rechtsberatung, Materialien, Ausstellungen und Vorträgen.

2017 führten die zwei Arbeitsgruppen zu Marketing und Verbandsadministration ihre Arbeit weiter.

## 5.5 Konzept BirdLife 2030

Am 25. November 2017 verabschiedete die Delegiertenversammlung in Winterthur das Konzept 2030 von BirdLife Schweiz und seinem Netzwerk einstimmig. Es ist das vierte Konzept nach jenen für die 1980er-Jahre, die 1990er-Jahre und für die 2000er-Jahre. Die Arbeiten am neuen Konzept wurden 2012 im Vorstand gestartet. 2014 diskutierte die DV über einzelne Aspekte. Diese Diskussion war an der Präsidierendenkonferenz 2015 weitergeführt und 2016 vertieft worden. Der DV 2016 lag ein Entwurf vor, der intensiv diskutiert wurde. Dort wurde auch der Antrag des Vorstandes genehmigt, eine Vernehmlassung bei den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen durchzuführen.

2017 haben Vorstand und Geschäftsstelle den Entwurf auf Grund der Diskussion an der DV vom Vorjahr nochmals überarbeitet. Am 20. März 2017 startete die Vernehmlassung, die für die Sektionen bis am 10. Juni dauerte und für die Kantonalverbände und Landesorganisationen bis am 31. Juli, damit sie die Eingaben ihrer Sektionen berücksichtigen konnten. Auf Grund der Vernehmlassungsergebnisse überarbeiteten die Präsidentin und der Geschäftsführer den Entwurf nochmals stark. Insbesondere wurde die gewünschte Tabelle der Aufgaben der Ebenen eingefügt.

Das Konzept 2030 muss nun konkretisiert und umgesetzt werden. Dazu wird 2018 ein **Prozess der Organisationsentwicklung** gestartet.



Konzept BirdLife Schweiz und sein Netzwerk 2030

BirdLife Schweiz Schweizer Vogelwarte DLR  
und sein Netzwerk: lokale Sektionen,  
Kantonalverbände und Landesorganisationen  
weltweite BirdLife-Partner

## 5.6 Zusammenarbeit

BirdLife Schweiz pflegt eine gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Gremien: Bei der öffentlichen Hand sind dies das BAFU, das UVEK, weitere Bundesämter und diverse Kantone. Mit den anderen Umweltorganisationen ist die Zusammenarbeit besonders eng: BirdLife Schweiz ist Kooperationspartner der Umweltallianz (Greenpeace, Pro Natura, VCS, WWF) und damit auch in der neu geschaffenen Gremien Politikkonferenz und der Arbeitsgruppe Kommunikation, die sich 8-10 Mal pro Jahr treffen. Weitere Organisationen, mit denen wir sehr eng zusammenarbeiten, sind die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL, die Alliance patrimoine und der Schweizer Heimatschutz. Bei den Fachinstitutionen ist die Zusammenarbeit besonders eng mit der Vogelwarte Sempach und dem Forum Biodiversität Schweiz, neu auch mit Info Species.

BirdLife Schweiz spielt eine wichtige Rolle bei der Koordination verschiedener Umweltorganisationen, so z.B. beim Netzwerk Schweizer Naturzentren, beim Festival der Natur und beim aktiven Austausch mit zielverwandten Organisationen.

## 5.7 SSVG und Orniplan AG

Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)** setzt sich ein für den Kauf, Schutz und Unterhalt von Naturschutzgebieten. Der Stiftungsrat wird vom Vorstand von BirdLife Schweiz gewählt: Präsident: Reto Zingg, Ebnet-Kappel SG; Vizepräsident Rudolf Staub, Grabs SG; Kassier Andreas Schoellhorn, Winterthur ZH; Alfred Brülisauer, Wittenbach; Samuel Häne, Kirchberg SG, Gottfried Hallwyler, Hagglingen AG. Ende Jahr gab Reto Zingg das Präsidium an Rudolf Staub weiter. Reto Zingg bleibt Geschäftsführer der SSVG.

BirdLife Schweiz ist Aktionär des Ökobüros **Orniplan AG** mit den Mitarbeitenden Dr. Martin Weggler, Dr. Mathias Ritschard und Martina Müller und dem Verwaltungsrat: Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Urs Fierz, Fritz Hirt und Dr. Beat Wartmann. Die Orniplan ist spezialisiert auf ornithologische Aufnahmen, Naturschutzinventare und Vernetzungsprojekte.

## 5.8 Finanzen

Ab Seite 26 folgen die beiden Rechnungen „Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2017“ und „Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2017“. Sie sind in grossem Format zusammen mit den Jahres-

berichten und dem Revisionsbericht auf der Website zu finden:

[www.birdlife.ch/jahresbericht](http://www.birdlife.ch/jahresbericht).

Die Rechnung wird revidiert von den beiden Revisoren Peter Meier und Walter Schneider. Im Laufe des Berichtsjahres trat die Revisorin Fei Chen zurück. Während an der DV 2017 Peter Meier und Walter Schneider als Revisoren für die Amtszeit 2018-2020 wiedergewählt wurden, konnte für die dritte Revisorenstelle noch kein Ersatz gewählt werden. Diese Person muss im RAB-Register der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde aufgeführt sein.

### Konsolidierte Rechnung

Die konsolidierte Rechnung wird von der ZEWÖ verlangt und umfasst BirdLife Schweiz, die Stiftung SSVG, die Orniplan AG und die Eigentümergemeinschaft des Hauses Wiedingstr. 78 in Zürich. Bei der Erstellung der konsolidierten Rechnung werden wir unterstützt vom Beratungsunternehmen Balmer-Etienne.

### Rechnung Verband

Die Rechnung von BirdLife Schweiz als Verband ist für uns wichtiger, als die von der ZEWÖ verlangte konsolidierte Rechnung. Von zentraler Bedeutung für die finanziellen Möglichkeiten des Verbandes ist die Entwicklung der freien Mittel, die nochmals etwas zurückgegangen sind.

In den letzten Jahren durfte BirdLife Schweiz dankenswerterweise eine ganze Reihe von kleineren und grösseren **Legaten** entgegen nehmen. Sie werden jeweils über mehrere Jahre für konkrete zusätzliche Schutzprojekte eingesetzt und ermöglichen einen wichtigen Teil der Schutzprojekte von BirdLife Schweiz. Mit LIBERTY BIRD arbeitet BirdLife Schweiz im Bereich ornithologischer Reisen zusammen und erhält einen Beitrag an internationale Schutzprojekte.

## Ganz herzlichen Dank

*Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen, Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit.*

*Präsidium und Geschäftsstelle von BirdLife Schweiz*

## Stand der Einsprachen und Rekurse von BirdLife Schweiz 2017

Stand 31. Dezember 2017

- 2001 Ökonomiegebäude Weinegg, Zürich: Beschwerde von ZVS und SVS weiterhin sistiert.
- 2003 Strassen Neeracherried: Einsprache vom 31.10.2003 zusammen mit dem ZVS gegen eine Verbreiterung der einen der beiden Strassen, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Weiterhin hängig, obwohl unterdessen 2006 und 2016 ein Teil der Strasse moorschutzkonform saniert wurde, die Strassenverlegung seit 2007 im kantonalen Richtplan ist und der Regierungsrat 2016/17 mit deren Planung startete.
- 2005 Bauinstallationen am Flughafen Zürich: Einsprache des ZVS und SVS vom 28.10.2005 gegen deren Weiterbestand. Weiterhin hängig.
- 2008 Chalets Grande Cariçaie: Rekurse vom 3.1.2008 gegen den Entscheid des Kantons VD und vom 24.1.2008 des Kantons FR, wonach die Ferienhäuser mitten in der Grande Cariçaie, deren befristete Baubewilligungen abgelaufen sind, mittels eines "contrat-nature" stehengelassen werden können, womit die gesetzlichen Grundlagen des Moorschutzes stark verletzt würden. Das Bundesgericht hat am 17. Mai 2011 die beiden Rekurse gegen den Schutzbeschluss für die Grande Cariçaie und gegen die Entfernung der Chalets, deren Bewilligung längst abgelaufen ist, im Sinne des Naturschutzes abgelehnt. Dennoch stehen die Chalets weiterhin. Freiburg wird das Abbruchverfahren über eine Änderung des kantonalen Nutzungsplans einleiten. Waadt will die Grenzen der Naturschutzgebiete anpassen. Anschliessend wird auch dort ein Abbruchverfahren beginnen. Beide Verfahren stehen wiederum für Rekurse offen, so dass sich das Verfahren weiter massiv verzögern kann.
- 2010 Strasse Altmatt Nord-Höli-Biberbrugg (H8) SZ: Einsprache vom 4. Februar 2010 betreffend Umweltverträglichkeitsbericht für den die Moorlandschaft Rothenthurm beeinträchtigenden Ausbau der Strasse. Am 27.6.2017 fand die Einspracheverhandlung statt. Eine Lösung ist in Sicht. Der Fall ist aber weiterhin hängig.
- 2012 Moor- und Auenschutz Dietikon: Beschwerde vom 2. April 2012 betreffend Gestaltungsplan der ungenügende Massnahmen zum Schutz des direkt anschliessenden national bedeutenden Flachmoors beinhaltet. Der Fall ist sistiert. Die Schutzverordnung wurde am 24. April 2017 erlassen, Rekurs dagegen vom 15. Juni 2017.
- 2013 Eigental ZH: Verfahren betreffend Totalsanierung der Strasse durch das Eigental im Zusammenhang mit einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung: Begehren vom 15. Februar 2013 um Erlass einer anfechtbaren Verfügung zur geplanten Totalsanierung der Strasse. 2016 konnte an einem runden Tisch eine Lösung gefunden werden. Um diese abzusichern, musste am 22.12.2016 gegen das Ausführungsprojekt Einsprache gemacht werden. Das Sanierungsprojekt wurde Anfang 2017 festgesetzt. Dagegen kein Rekurs von Naturschutzseite.
- Moorschutz Uster: Gegen das Strassenbauprojekt Uster West musste am 4.7.2013 Einsprache gemacht werden, weil die Linienführung sehr nahe an ein Flachmoorobjekt von nationaler Bedeutung zu liegen käme und die ökologisch ausreichenden Pufferzonen nicht mehr gewährleistet werden könnten. Der Rekurs datiert vom 10. November 2017. Zu diesem Fall gehört der Rekurs vom 17.12.2013 gegen die Entlassung von Bäumen aus dem Inventar der Stadt Uster; das Fällen würde dem Bau der Strasse dienen. Der Fall ist hängig.
- Brustboden-Mittest-Hütten im Muotathal, Bisisthal, Rätsthal SZ: Einsprache vom 5.9.2013 gegen einen Maschinenweg, der im Gebiet Silberer/Bödmerenwald Vorkommen von Birk- und Schneehuhn und evtl. auch Auerhuhn gefährden würde. Im Dezember 2017 wurde das Projekt zurückgezogen.
- 2014 Modellflugplatz Rothenthurm: Einsprache vom 30.4.2014 gegen Betriebsbewilligung für Modellflugplatz, Mülernstrasse, Mösl, der in der Moorlandschaft und mit Beeinträchtigung des national bedeutenden Moores nicht bewilligungsfähig ist. Regierung will temporäre Betriebsbewilligung geben, dazu negative Stellungnahme.
- Windpark Sur Grati, Vallorbe: Einsprache vom 30.6.2014 primär mit dem Ziel, dass die Studie zum kumulierten Einfluss der diversen Windparkprojekte im Kanton Waadt berücksichtigt werden muss. Die Einsprache wurde abgewiesen. Am 8. April 2016 wurde Rekurs gemacht, da der Kanton Waadt die in Entwicklung befindliche Studie zu den kumulierten Effekten nicht abwarten will.
- Windpark Grenchenberg: Einsprache gegen das Projekt Windkraft Grenchenberg vom 5.11.2014, weil dieses die Naturschutzgesetzgebung verletzt. Diese wurde abgewiesen, danach Beschwerde beim Regierungsrat, der am 4.7.2017 den Rekurs abwies. Weiterzug an das Verwaltungsgericht am 17.7.2017.
- 2015 Windpark EoJou: Einsprache gegen den Bau von Windanlagen im BLN-Gebiet Vallée de Joux, zugleich muss gerodet werden. Die Anlage käme auch in ein IBA zu stehen und würde Auerhuhn-Lebensräume erster Priorität stark beeinträchtigen. Die Einsprache wurde abgelehnt. Am 27. Juni 2016 Rekurs. Seither hängig.
- Ruinaulta GR: Der geplante Weg durch die bisher weitgehend unerschlossene Schlucht würde verschiedene Naturschutzgesetze verletzen. Der erste Schritt war eine Stellungnahme vom 30. April 2015 zum Richtplan. Einwendung vom September 2016. Am 8.8.2017 entschied der Regierungsrat für das Projekt. Dagegen Rekurs vom 14. September 2017.
- Gerichtskosten VD: Das Verwaltungsgericht Waadt hat die Gerichtskosten massiv erhöht. Dagegen Rekurs aller betroffenen Umweltorganisationen inkl. BirdLife Schweiz vom 8.6.2015. Abgewiesen. Kein Weiterzug.

Windpark Mollendruz: Einsprache vom 29. Juli 2015 gegen 12 Windanlagen beim Col de Mollendruz, welche Brutgebiete von Auerhuhn, Heidelerche und Waldschnepfe beeinträchtigen würden. Der Fall ist hängig.

Windpark Bourg-St-Pierre: Einsprache gegen eine Zonenplanänderung in Bourg-St-Pierre VS, die unter anderem zwei Windparks dienen soll. Die Auswirkungen auf Biodiversität und Landschaft sind weder dargestellt noch untersucht worden. Einsprache vom 29.8.2016. Diese wurde abgewiesen. Rekurs vom 8.6.2017.

Steinfabrik Pfäffikon SZ: Einsprache vom 3.8.2015 gegen einen Gestaltungsplan im Gebiet Steinfabrik, direkt anstossend an das national bedeutende Flachmoor Frauenwinkel, Gemeinde Freienbach SZ. Der Gestaltungsplan berücksichtigt den Moorschutz nicht. Stellungnahme der ENHK. Der Fall ist weiterhin sistiert.

Hundesausbildungszentrum Lauerzersee: Einsprache vom 12.11.2015 gegen Hundesausbildungszentrum in Steinen SZ und Beschwerde vom September 2016, da negative Auswirkungen auf die anschliessende Moorlandschaft und Moore (Lauerzersee) und die Brutvögel zu erwarten sind. Der Regierungsrat hat die Beschwerde abgewiesen, deshalb Weiterzug an das Verwaltungsgericht am 21. April 2017. Verwaltungsgericht hat Bauprojekt nicht genehmigt, aber nicht aus den von uns angeführten Gründen.

Moorlandschaft Schwantenu SZ: Einsprache vom 14.12.2015 gegen die Nutzungsplanung Moorlandschaft Schwantenu SZ, da diese mit Konzessionen insbesondere im Bereich touristische Nutzung das übergeordnete Recht des Schutzes der Moore und Moorlandschaften verletzt. Der Fall ist hängig.

2016 Wanderweg Muotaschlucht: Einsprache vom 24.3.2016 betreffend Wanderweg Muotaschlucht. Suworowbrücke bis Staumauer Selgis, «Muotaschlucht», Ibach SZ, der ein bisher wenig erschlossenes Gebiet erschliessen würde.

Nationalstrassenprojekt N04/08: Einsprache gegen das Nationalstrassenprojekt N04/08 Kleinandelfingen – Verzweigung Winterthur, da ungenügender Ersatz geleistet wird.

Reuss LU: Einsprache vom 24.3.2016 gegen das Wasserbauprojekt und Rodungsgesuch an der Reuss zwischen Einmündung Kleine Emme – Kantonsgrenze, da die naturschützerischen Grundlagen zu wenig erhoben wurden und diverse Massnahmen ungenügend sind. Projekt zurückgezogen und überarbeitet.

Hafen Le Bouveret VS: Einsprache vom 11. April 2016 gegen die Erweiterung eines Hafens in Le Bouveret beim international bedeutenden Wasservogelreservat der Grangettes, der zusätzliche Störungen verursachen würde.

Ortsplanung Vitznau: Einsprache vom 19.9.2016 gegen die Gesamtrevision der Ortsplanung, welche die Natur-schutzgebiete nicht berücksichtigt, auch nicht die nationalen Biotope.

Camping Fanel Gampelen: Dieser ist raumplanerisch nicht bewilligt und auch nicht bewilligungsfähig. Der laufende Pachtvertrag zwischen dem Kanton Bern und dem TCS endet 2018. Im August 2016 hat der Regierungsrat beschlossen, mit dem TCS einen neuen 35-jährigen Vertrag abzuschliessen. Rekurs gegen diesen Regierungsratsbeschluss vom 21.9.2016. Das Verwaltungsgericht heisst den Rekurs gut. Keine Weiterzug durch die Gegenseite.

Aarenseli Selzach SO: Beschwerde vom 12.10.2016 gegen einen Gastrobetrieb und Intensivlandwirtschaft auf dem Aarenseli Selzach. Das Verwaltungsgericht hat am 11.7.2017 gegen das Projekt entschieden und unsere Beschwerde gutgeheissen.

Bauordnung Eich LU: Einsprache, da der Wuchs von Bäumen im Siedlungsraum stark beschränkt werden soll. Kein Rekurs.

Sarner Aa OW: Einsprache gegen das Gesamtprojekt Hochwassersicherheit Sarneraatal wegen ungenügendem Gewässerraum und Revitalisierung.

2017 Deponie Kulmerau LU: Überhöhung Deponie. Einsprache zur Sicherstellung des Amphibien-Wanderbiotops. Vergleich.

Brücke Rheinfelden AG: Einsprache gegen den Bau einer Brücke, welche über den Rhein fliegende Tierarten bedroht. Vergleich: Es werden Markierungen angebracht.

Abschüsse Kanton Freiburg: Rekurs gegen eine Verfügung, welche Abschüsse von Wildschweinen und Rehen auf der ganzen Kantonsfläche und insbesondere auch in allen WZVV-Reservaten und Jagdbanngebieten das ganze Jahr über erlaubt. Rekurs vom Kantonsgericht gutgeheissen.

Lukmanier GR: Einsprache betreffend Sanierung und Ausbau einer Galerie in Birkhuhn-Lebensraum.

Ortsplanung Schlierbach LU: Einsprache gegen eine das Gesetz verletzende Einzonung von Flächen abseits Siedlungsraum und z.T. in Wildtierkorridor.

Windpark Bel Coster, Lignerolle VD etc.: Einsprache vom 10. April 2017, weil bei der Standortwahl die Beeinträchtigungen von Vorkommen der Waldschnepfe nicht berücksichtigt wurden.

Hopfreben, Ingenbohl SZ: Erneuerung und Umplatzierung/Ausbau eines Campinghauses im Randbereich eines national bedeutenden Flachmoors: Beschwerde beim Regierungsrat vom 5.5.2017 gegen die Baubewilligung.

Rossstall Lauerz SZ: Einsprache gegen den Bau eines Rossstalls in der Moorlandschaft Lauerzersee, da dieser für die Bewirtschaftung der Moorlandschaft nicht nötig ist.

Creux du Van: Einsprache gegen den ungenügenden Schutzbeschluss der Kantone NE und VD.

### Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2017 BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse

Bilanz (konsolidiert)	Erläuterung	31.12.17	31.12.16	Veränderungen
		CHF	CHF	CHF
<b>A. Aktiven</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
Füssige Mittel	1.2	2'403'390	2'408'918	5'528
Wertschriften mit Börsenkurs	1.2	188'017	177'532	-10'485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	1.3	1'432'991	1'177'496	-255'495
Aktionäre		11'912	11'387	525
Dekredere		3'064	6'891	-3'827
Übrige kurzfristige Forderungen	1.3	3'172	5'920	-2'747
Vorräte	1.4	4'850	3'400	-1'450
aktive Rechnungsabgrenzungen		22'857	101	-22'756
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>4'064'125</b>	<b>3'877'863</b>	<b>-186'262</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	1.5/2.1	342'200	313'673	-28'527
Mobile Sachanlagen		2'300	3'500	-1'200
Naturschutzzentren Neerach / La Saugie		2	2	0
Parzellen Neerach		1	1	0
Ländegutem pro Memoria		1	1	0
Total Sachanlagen	1.6/2.2	2'304	3'504	-1'200
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>344'504</b>	<b>317'177</b>	<b>-27'327</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>4'408'629</b>	<b>4'195'040</b>	<b>-213'589</b>
<b>B. Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	1.7	235'860	153'230	-82'630
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		24'485	18'253	-6'232
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.8	38'951	44'438	-5'487
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>299'296</b>	<b>215'921</b>	<b>-83'375</b>
<b>Fonds-kapital</b>				
Projektgebundene Mittel	1.9	2'753'306	2'557'585	-195'721
<b>Organisationskapital</b>				
Gewinnreserven		9'360	9'000	-360
Neubewertungsreserven		200	200	0
Freie Mittel		1'251'593	1'319'861	-67'267
Anteil Dritte an Kapital		40'000	40'000	0
Anteil Dritte an Gewinn		59'073	52'973	-6'100
<b>Total Organisationskapital</b>	1.10	<b>1'356'227</b>	<b>1'421'534</b>	<b>-65'308</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>4'408'629</b>	<b>4'195'040</b>	<b>-213'589</b>

Seite 1

### Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2017 BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse

#### Betriebsrechnung (konsolidiert)

A Ertrag	Erläuterung	1.1.2017 - 31.12.2017		Vorjahr	
		CHF	%	CHF	%
Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder		7'630'15	12.8	997'284	14.0
Spenden		809'813	13.8	767'040	10.7
Beiträge, Stiftungen		435'466	7.4	1'622'009	22.7
Legate		362'407	6.2	221'703	3.1
Sammlungen		949'925	16.1	833'948	11.7
Aufträge der öffentlichen Hand		945'344	16.1	903'383	12.7
Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften		815'769	13.9	845'180	11.8
Erträge aus erbrachten Leistungen		805'407	13.7	935'929	13.1
Weitere Erträge		8'800	0.1	12'300	0.2
<b>Total Ertrag</b>		<b>5'885'946</b>	<b>100.0</b>	<b>7'138'776</b>	<b>100.0</b>
<b>B Aufwand</b>					
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>					
Projekte Schweiz			53.5	-1'295'892	55.4
Personalaufwand		-1'391'213		-1'669'803	
Sachaufwand		-437'996		-87'873	
Übriger Aufwand			4.9		3.9
Projekte International				-1'159'19	-106'856
Personalaufwand		-1'159'19		-1'69'804	
Sachaufwand				0	0
Übriger Aufwand		0		0	0
Projekte Motivation, Information, Bildung			29.8	-648'436	30.1
Personalaufwand		-737'676		-991'954	
Sachaufwand		-991'954		0	0
Übriger Aufwand		0		0	0
<b>Total Aufwand Leistungserbringung</b>		<b>-5'120'164</b>	<b>88.3</b>	<b>-6'208'629</b>	<b>89.4</b>
<b>Aufwand für Administration</b>					
Aufwand für Mittelbeschaffung			5.9	-56'991	5.6
Personalaufwand		-60'689		-273'116	
Sachaufwand		-273'116		-8127	
Übriger Aufwand, besondere Aktion		-8127		5.8	4.9
Übriger Aufwand für Administration				-1'394'12	-134'129
Personalaufwand		-674'432		-1'368'87	
Sachaufwand		-674'432		0	0
Übriger Aufwand, Ankauf Shop		-1'368'87		-678'462	-11.7
<b>Total Aufwand Administration</b>		<b>-678'462</b>	<b>11.7</b>	<b>-732'315</b>	<b>10.6</b>
<b>Total Aufwand</b>		<b>-5'798'626</b>	<b>100.0</b>	<b>-6'940'944</b>	<b>100.0</b>
<b>C Zwischenergebnis</b>		<b>Zwischenergebnis 1</b>		<b>87319</b>	<b>197833</b>
<b>D Finanzergebnis</b>		<b>Finanzertrag</b>		6'720	8'372
Finanzaufwand				10'487	-722
Anteil am Ergebnis assoziierte Gesellschaften				28'527	20'349
<b>E Zwischenergebnis</b>		<b>Zwischenergebnis 2</b>		<b>133'053</b>	<b>225'830</b>
<b>F Steuern</b>		<b>Steueraufwand</b>		-1'839	-35
<b>G Zwischenergebnis</b>		<b>Zwischenergebnis 3</b>		<b>131'214</b>	<b>225'796</b>
<b>H Veränderung zwischengebundene Fonds</b>		<b>Zuweisung</b>		-753'701	-785'804
<b>gebundene Fonds</b>		<b>Verwendung</b>		501'791	416'904
<b>I Jahresergebnis</b>		<b>Jahresergebnis 1</b>		<b>-120'696</b>	<b>-143'104</b>

Seite 4

### Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2017 BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse

#### Geldflussrechnung (konsolidiert)

Geldflussrechnung (konsolidiert) (indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)	1.1.2017 - 31.12.2017		Vorjahr	
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>1. Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>				
Ergebnis vor Fondsveränderungen	1'312'14	2'257'96	1'200	3'954
Abschreibungen	-	-	-	-
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	-	-	-	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-	-	-	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Finanzanlageabgängen	-	-	-	-
Nicht liquiditätswirksamer Ertrag	-28'527	-20'349	-	-
Permanent zweckgebundene Spenden	-195'721	-324'696	-	-
Abnahme / (Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-159'947	-711'204	-	-
Abnahme / (Zunahme) andere kurzfristige Forderungen	2'747	-1'596	-	-
Abnahme / (Zunahme) Spendezusagen	-	-	-	-
Abnahme / (Zunahme) Defizitbeiträge	-	-	-	-
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften	-10'485	578	-	-
Abnahme / (Zunahme) Vorräte	-1'450	-0	-	-
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung	-22'756	31'485	-	-
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82'430	-115'925	-	-
Zunahme / (Abnahme) anderer Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	745	62'691	-	-
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-200'448</b>	<b>-849'266</b>		
<b>2. Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>				
(Investitionen) in Sachanlagen	-	-1'054	-	-
(Investitionen) in Finanzanlagen	-	-	-	-
(Investitionen) in immaterielle Anlagen	-	-	-	-
Desinvestitionen Sachanlagen	-	-	-	-
Desinvestitionen Finanzanlagen	-	-	-	-
Zufüsse / (Abflüsse) aus Finanzanlagen	-	-	-	-
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>-1'054</b>		
<b>3. Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	195'721	324'696	-	-
Zunahme / (Abnahme) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-
Zunahme / (Abnahme) sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Dividende an Dritte	-800	-1'600	-	-
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>194'921</b>	<b>323'096</b>		
<b>Total 1-3</b>	<b>-5'528</b>	<b>-527'233</b>		
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>				
(Endbestand) an flüssigen Mitteln (31.12.)		2'403'390		2'408'918
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)		2'408'918		2'936'141
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-5'528</b>	<b>-527'233</b>		

Seite 3

### Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2017 BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse

#### Rechnung über die Veränderung des Kapitals (konsolidiert)

Fonds-kapital	1.1.2017		Zuweisung (extern)		Interne Fonds-transfer		Verwendung (Extern)		Endbestand per 31.12.2017		Vorjahr		Endbestand per 31.12.2016	
	Stand	Zuweisung	Interne	Verwendung	Stand	Zuweisung	Interne	Verwendung	Stand	Zuweisung	Interne	Verwendung	Stand	Zuweisung
<b>Fonds-kapital</b>														
<b>Projekte Schweiz</b>														
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	158'975		43'016	90'959	2'000	156'975			2'000	156'975			2'000	158'975
03a Artenförderung diverse Projekte	70'000	30'938		103'838		70'000				70'000				70'000
03b Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland	131'543		-49'874	81'669		144'716		-1'317		131'543		-1'317		131'543
03a Projekte Apie	44'369		-9'560	34'809		6'000		38'369		44'369				44'369
04 Artenförderung Zürcher Unterland	79'274		-23'990	55'284		72'666		6'807		79'274				79'274
04a Artenförderung Horgen/Waldenau	10'998	19'919		30'918	3'118	31'118				-20'919				10'998
04b Artenförderung Zizers	1'876	9'034		10'910	1'076	800				1'876				1'876
07 Artenschutzprogramme Tessin	129'960		-119'602	14'358	121'563	8'397				129'960				129'960
08 Artenschutzprogramm Farnberg	2'976	1'581		4'556	16'235					-18'660				2'976
30 SVS-Naturschutzzentrum Neerachernied	134'712	10'000		144'712	124'712	10'000				134'712				134'712
31 Projekte Neerachernied	38'502	84'305		122'807	138'081					-97'579				38'502
32 Centre natura ASPO de La Saugie	275'125	20'000		295'125	275'125					275'125				275'125
33 Projekte La Saugie	52'888	42'142		135'030	52'888					52'888				52'888
34 Formation ornithologique romande	52'752	2'117		54'869	49'225	6'227				52'752				52'752
35 Centre natura/Projetto Bolle di Magadino	144'341			144'341	244'341					-100'000				144'341
35a Naturzentrum Pfäferssee	19'880			14'850						-30'920				19'880
35b Naturzentrum Klingnauer Stausee	200'397	148'289		348'686						140'397				200'397
36 Projekte Naturschutzpolitik	80'000	200'000		280'000	20'000	60'000				80'000				80'000
37 Festival der Natur	-	40'477		40'477						-152'208				-
38 Werbung Orn	15'562			66'039						15'562				15'562
39 Infrastruktur	30'000	30'000		60'000	20'000	10'000				30'000				30'000
<b>Projekte International</b>														
69 Projekte Zugvogelschutz	89'001		-2'503	86'497	934	88'066				89'001				89'001
61 Projekte Osteuropa	741			741		741				741				741
62 Projekte weltweit	30'628		-1'800	28'828	17'483	13'133				30'628				30'628
70 Fonds Versicherung	34'144		-96	34'048	32'253	1'391				34'144				34'144
<b>Projekte Stiftung für Vogelschutzgebiete</b>														
Renaturierungsfonds	80'000			80'000	80'000					80'000				80'000
Projekt Trossbergwald	123'915	70'000		43'907	110'009	169'079				-42'664				123'915
Muren II	3'500			-3'500		3'500				3'500				3'500
Lochmoos	-	</												

# Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2017

## BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse

### Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2017

#### 1 Angaben über die in der konsolidierten Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern FER und FER 21) und den Vorschriften der ZEWO erstellt.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt. Sofern nichts aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

#### 1.1 Konsolidierungskreis / Nahestehende Organisationen

BirdLife Schweiz konsolidiert folgende Gesellschaften:

Gesellschaft / Sitz	Kapital	Beteiligung 2017	Beteiligung 2016	Konsolidierung
Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG), Zürich		Vorstand von BirdLife Schweiz wählt den SSVG-Stiftungsrat	idm.	Vollkonsolidierung
Orniplan AG, Zürich	CHF 100 000	CHF 60 000	CHF 60 000	Vollkonsolidierung
Eigentümergeinschaft Wiedingstrasse 78, Zürich	CHF 600 000	CHF 200 000	CHF 200 000	at equity

Die Stiftungsurkunde der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) vom 21. August 2009 sieht in Artikel 5 vor, dass der Stiftungsrat vom Vorstand von BirdLife Schweiz gewählt wird. Die führungsmässige Beherrschung führt zu einer Vollkonsolidierung.

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich und Pro Natura Zürich). Der Kapitalanteil von BirdLife Schweiz an der einfachen Gesellschaft beträgt CHF 200 000 (33 1/3 %). Die Beteiligung wird at equity bewertet.

Die Mitgliedorganisationen von BirdLife Schweiz sind selbständig mit eigener Rechtspersönlichkeit und Namen. Die nationale Ebene von BirdLife Schweiz hat keinen Einfluss auf deren Finanzen und nicht einmal ein Recht zur Einschränkung in die Jahresrechnung oder Buchhaltung. Eine Konsolidierung entfällt deshalb wie bei anderen zielverwandten Organisationen.

#### 1.2 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet und die Wertschriften werden per Bilanzstichtag zum Kurswert bilanziert.

#### 1.3 Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie die übrigen Forderungen gegen Dritte werden zu Nominalwerten eingesetzt.

#### 1.4 Vorräten

Die Vorräte werden zum Verkaufspreis bewertet. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Neubewertung bzw. auf die Bewertung der Vorräte zu Anschaffungskosten verzichtet.

#### 1.5 Beteiligung

Die Beteiligung wird zum anteiligen Equitywert am Stichtag bewertet.

#### 1.6 Sachanlagen

Diese Position umfasst unbebaute Grundstücke sowie Grundstück und Bauten, welche BirdLife Schweiz zur Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt. Naturzentren, Parzellen und Landeigentum wurden zu Anschaffungswerten erfasst und bis auf p.m. vollständig abgeschlossen. Unwesentliche Investitionen in mobile Sachanlagen, Hard- und Software werden direkt über die Erfolgsrechnung abgeschlossen.

#### 1.6 Sachanlagen (Fortsetzung)

Sachanlagen werden nur dann bilanziert, wenn sie effektiv realisiert werden könnten. Bei folgenden Sachanlagen ist dies nicht der Fall: Naturzentren: Diese sind ausschliesslich als Naturzentren zu verwenden, da sie mit Spezialbewilligungen erstellt wurden, und können nie realisiert werden. Sollte BirdLife Schweiz sie aufgeben wollen, müsste er sie an eine Institution verschicken, welche sie als Naturzentren weiter betreibt; zudem wurden sie bereits vollständig abgeschlossen. Naturschutzland: auch dieses ist nicht realisierbar. Die Sachanlagen (ohne Büroeinrichtung) werden der Vollständigkeit halber unter Kapitel 2 des Anhangs aufgeführt.

#### 1.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

#### 1.8 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen zum Nominalwert. Ebenfalls sind darin Spenden erfasst, die im Berichtsjahr eintreffen, aber vom Leistungserbringer ausdrücklich als Beitrag für das dem Berichtsjahr folgende Jahr bezeichnet werden.

#### 1.9 Zweckgebundene Projektmittel

Aus Sicht der konsolidierten Gruppe sind die freien Mittel der Stiftung SSVG nicht frei, da die Stiftung autonom über deren Vermögen verfügen kann. Aus diesem Grund wurden die freien Mittel der Stiftung den projektgebundenen Mitteln zugewiesen.

#### 1.10 Organisationskapital

Darin sind die mit der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER angefallenen Neubewertungsreserven enthalten.

#### 1.11 Legatsansprüche

Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht.

#### 1.12 Ordentliche Steuern / Latente Steuern

BirdLife Schweiz sowie die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG sind im Gegensatz zur Tochtergesellschaft Orniplan AG nicht gewinn- und kapitalsteuerpflichtig. Für allfällig unterschiedliche Erfassungen in der konsolidierten Jahresrechnung und den Steuerbilanzen werden latente Steuern berücksichtigt.

## 2 Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der konsolidierten Bilanz und Betriebsrechnung

### 2.1 Beteiligung

	EG Haus Wiedingstr. 78 Zürich
<b>Anschaffungswerte</b>	<b>CHF</b>
Bestand am 01.01.2017	200'000
Zugänge	-
Abgänge	-
Ertrag Minderheitsbeteiligungen (kum.)	142'200
<b>Bestand am 31.12.2017</b>	<b>342'200</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Bestand am 01.01.2017	-
Wertberichtigung	-
Abgänge	-
<b>Bestand am 31.12.2017</b>	
<b>Nettobestand am 31.12.2017</b>	<b>342'200</b>
Bestand am 01.01.2016	200'000
Zugänge	-
Abgänge	-
Ertrag Minderheitsbeteiligungen (kum.)	113'673
<b>Bestand am 31.12.2016</b>	<b>313'673</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Bestand am 01.01.2016	-
Wertberichtigung	-
Abgänge	-
<b>Bestand am 31.12.2016</b>	
<b>Nettobestand am 31.12.2016</b>	<b>313'673</b>

Die Minderheitsbeteiligung wurde nach der Equity-Methode in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Erhöhung des Beteiligungswertes beinhaltet den Wertzuwachs der letzten Jahre.

### 2.2 Sachanlagen (immoblie Sachanlagen)

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Total immoblie Sachanlagen
<b>Anschaffungswerte</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Bestand am 01.01.2017	1'189'001	2'425'990	3'614'991
Investition	-	-	-
Desinvestition	-	-	-
<b>Bestand am 31.12.2017</b>	<b>1'189'001</b>	<b>2'425'990</b>	<b>3'614'991</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Bestand am 01.01.2017	1'188'999	2'425'988	3'614'987
Abschreibungen	-	-	-
Invest-/Desinvestition	-	-	-
<b>Bestand am 31.12.2017</b>	<b>1'188'999</b>	<b>2'425'988</b>	<b>3'614'987</b>
<b>Nettobestand am 31.12.2017</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
<b>Anschaffungswerte</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Bestand am 01.01.2016	1'189'001	1'975'990	3'164'991
Investition	-	450'000	450'000
Desinvestition	-	-	-
<b>Bestand am 31.12.2016</b>	<b>1'189'001</b>	<b>2'425'990</b>	<b>3'614'991</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Bestand am 01.01.2016	1'188'999	1'975'988	3'164'987
Abschreibungen	-	450'000	450'000
Invest-/Desinvestition	-	-	-
<b>Bestand am 31.12.2016</b>	<b>1'188'999</b>	<b>2'425'988</b>	<b>3'614'987</b>
<b>Nettobestand am 31.12.2016</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>

BirdLife Schweiz ist im Besitz von zwei Grundstücken im Neeracherried im Umfang von total 0.34 ha und der zwei Naturzentren La Sauge und Neeracherried (ohne Eigentum an den Grundstücken, erstellt im Baurecht) und ist hälftig Miteigentümer eines Grundstücks und Gebäudes für das neue Naturzentrum Klingnauer Stausee. Diese Landeinheiten sowie die Naturzentren Neeracherried, La Sauge und Klingnauer Stausee können niemals realisiert, d.h. verkauft, werden. Der Anschaffungspreis für diese Parzellen beläuft sich auf CHF 35 000, jener für die Naturzentren La Sauge und Neeracherried auf 2.425 Mio. Die Landeinheiten und die beiden bestehenden Naturschutzzentren sind je zu CHF 1 pro memoria bilanziert. Das Naturzentrum Klingnauer Stausee wird nach Abschluss der Arbeiten in der Rechnung 2019 bilanziert.

Die Stiftung SSVG besitzt 76.26 ha (analog Vorjahr) ha Land zum Anschaffungspreis von CHF 1.159 Mio. (Vorjahr CHF 1.159 Mio.) Auch diese Landteile können niemals verkauft werden, weshalb sie zu CHF 1 Pro Memoria bilanziert wurden.

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich und Pro Natura Zürich). Der Kapitalanteil von BirdLife Schweiz an der einfachen Gesellschaft beträgt Fr. 200'000.- (33 1/3%). Dieser wird von der Eigentümergeinschaft gemäss Hypothekarzinsstz verzinzt. Der Rest des Kaufpreises ist mit weiteren Darlehen und einer Hypothek bei der ZKB von Fr. 1'000'000.- gedeckt.

### 2.3 Aufwand Leistungserbringung

Aufwand	2017 in %
Projekte Schweiz	53.5
Projekte International	4.9
Projekte Motivation, Information, Bildung	29.8
Aufwand für Mittelbeschaffung	5.9
Übriger Aufwand für Administration	5.8
<b>Total</b>	<b>100.0</b>

Der Aufwand zur Leistungserbringung teilt sich wie folgt auf:

Aufwand	2017 in CHF
Personalaufwand	2'443'828
Sachaufwand	2'853'179
Unterhaltskosten	38'694
Sammelaufwand/Fundraisingaufwand	281'243
Abschreibungen	1'200
Übriger Aufwand für Leistungserbringung	180'482
<b>Total Aufwand</b>	<b>5'788'626</b>

## 3 Weitere vom Gesetz und vom Rechnungslegungsstandard verlangte Angaben

### 3.1 Name, Rechtsform und Sitz

Der Verein Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ist ein Verein schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich.

### 3.2 Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitende (analog Vorjahr).

### 3.3 Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Entschädigung. Ihr Spesenaufwand wir mit Fr. 50.– pro Sitzung und Fr. 270.– pro Jahr abgegolten. Die leitenden Organe erhielten im Berichtsjahr die folgenden Entschädigungen:

	2017		2017		2016	
	Anz. Personen	CHF	Anz. Personen	CHF	Anz. Personen	CHF
	Sitzungen	Entschädigung	Sitzungen	Entschädigung	Sitzungen	Entschädigung
Vorstand BirdLife Schweiz	11/8	-	-	13'533	-	-
Stiftungsrat SSVG	5/2	-	-	2'730	-	-
Verwaltungsrat Orniplan AG	4/3	-	-	1'411	-	-
EG Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	3/2	-	-	-	-	-
Summe Honorare und Spesenentschädigungen	-	-	-	17'674	-	-
davon Präsident Vorstand BirdLife Schweiz	-	-	-	1'933	-	-
	2016		2016		2016	
	Anz. Personen	CHF	Anz. Personen	CHF	Anz. Personen	CHF
	Sitzungen	Entschädigung	Sitzungen	Entschädigung	Sitzungen	Entschädigung
Vorstand SVS	11/8	-	-	15'159	-	-
Stiftungsrat SSVG	6/4	-	-	3'563	-	-
Verwaltungsrat Orniplan AG	4/3	-	-	1'472	-	-
EG Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	3/2	-	-	-	-	-
Summe Honorare und Spesenentschädigungen	-	-	-	20'194	-	-
davon Präsident Vorstand SVS	-	-	-	670	-	-

### 3.4 Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

Die nachfolgend aufgeführten Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen.

Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften	2017 in CHF
Mietaufwand	126'132
Finanzertrag	2'000

### 3.5 Unentgeltliche Leistungen

BirdLife Schweiz kann sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützer in seinen 440 Sektionen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen sowie in Kommissionen stützen. Dieses Netz umfasst ca. 5 000 Personen. Bei einem mittleren Aufwand von 100 Stunden pro Jahr ergäbe das eine Arbeitsleistung von 500'000 Stunden oder 250 Vollzeitstellen. In der SSVG sind die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig (total mindestens 500 Stunden). Die Orniplan AG hat keine ehrenamtlichen Mitarbeiter, sondern nutzt das Beobachternetz von BirdLife Zürich.

### 3.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Konzernrechnung 2017 beeinflussen könnten.

### 3.7 Genehmigung Konzernrechnung

Der Vorstand hat die Konzernrechnung 2017 am 26. Oktober 2018 genehmigt und zur Abnahme empfohlen. Die Abnahme durch die Delegiertenversammlung erfolgt am 25. November 2018.

#### 4.0 Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung und der Vorstand nehmen regelmässige Beurteilungen der Risiken vor. Im Folgenden werden die als entscheidend beurteilten Risiken aufgeführt. Zu jedem Risiko wird erwähnt, ob es beeinflussbar ist oder nicht (B: 0 nicht beeinflussbar, 1 teilweise beeinflussbar, 2 stark beeinflussbar) - als wie hoch die Eintretenswahrscheinlichkeit beurteilt wird (E: 1 klein, 2 mittel, 3 gross) - wie gross die Schadenhöhe sein dürfte (S: 1 klein, 2 mittel, 3 gross) - ob genügende Massnahmen ergriffen wurden (M: 1 getroffen, aber verbesserungsfähig, 2 nach menschlichem Ermessen genügend)

##### Nicht-finanzielle Risiken

1. Brand (B1, E1, S3, M2)
2. Missbrauch/Diebstahl Adressen (B2, E1, S3, M2)
3. Verlust Computer-Daten (B2, E1, S3, M2)
4. Zu wenig/unfachgerechte Öffentlichkeitsarbeit (B2, E1, S3, M2)
5. Ungenügende Stellvertretung von wichtigen Funktionen (B2, E1, S2, M1)
6. Negative Dritteinwirkung auf Schutzprojekte (B0, E1, S2, M2)

##### Finanzielle Risiken

7. Ungenügende Einnahmen aus Spenden und Beiträgen von Stiftungen (B2, E1, S3, M2)
8. Rückgang der Mitgliederbeiträge (B2, E1, S3, M2)
9. Rückgang der Zahlungen aus Leistungsaufträgen der öffentlichen Hand (B1, E1, S3, M2)
10. Panne bei Mailings (B1, E1, S3, M2)

Vorstand und Geschäftsstelle tun alles, um die Risiken soweit möglich zu vermindern. Brandschutzmassnahmen sind getroffen, die Adressdaten mehrfach gesichert und Computerdaten mehrfach an unterschiedlichen Orten gespeichert. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von ausgewiesenen Fachleuten getätigt und von der Geschäftsleitung genehmigt. Die Komplexität der Aufgabenbereiche der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle macht ein umfassendes Stellvertretungssystem schwierig; hier sind weitere Verbesserungen zu erzielen.

Bei den Schutzprojekten sowohl im In- wie auch im Ausland kann nie ausgeschlossen werden, dass durch übergeordnete Entscheide oder durch Änderungen der Verhältnisse negative Einwirkungen stattfinden, welche die Ergebnisse der Projekte beeinträchtigen. Wenn BirdLife Schweiz aber nur Projekte ausführen würde, die absolut kein Risiko beinhalten, könnte er nicht viel erreichen für die Natur. Bei den finanziellen Risiken ist wichtig, dass die Einnahmenstruktur von BirdLife Schweiz sehr divers ist, dass er also nicht in starker Abhängigkeit von einer einzelnen Quelle ist. Die Mitgliederbeiträge umfassen allerdings nur einen kleinen Teil der Einnahme. Im Spendenmarkt, wie auch bei Beiträgen von Stiftungen vergrössert sich die Konkurrenz jedes Jahr.

## Leistungsbericht 2017

#### 4.1 Zweck

BirdLife Schweiz bezweckt im Rahmen eines umfassenden Umweltschutzes den Schutz der Biodiversität und Natur, insbesondere der Vögel und ihrer Lebensräume und setzt sich im weiteren für die Förderung des internationalen Natur- und Vogelschutzes ein. Basis: Konzept 2030 BirdLife Schweiz und sein Netzwerk, verabschiedet an der DV 2017 vom 25. November 2017.

Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG** bezweckt die Schaffung und den Erhalt von Natur- und Vogelschutzgebieten in der Schweiz durch Kauf, Servitute, Aufwertung und Pflege.

Die **Orniplan AG** bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen, Beratungen, Forschung und Lehre in Fragen der Ornithologie, Ökologie und Umwelt.

#### 4.2 Leitende Organe

##### BirdLife Schweiz:

Vorstand (Amtszeit 2018-2020): Suzanne Oberer-Kundert (Präsidentin), Nationalrat Nik Gugger (Vizepräsidentin), Dr. Beat Wartmann (Vizepräsident), Brigitte Hilfiker-Boller (Kassierin), Claudia Müller (Aktuarin), Franziska Andres, Elias Bader, Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Andreas Schoellhorn, Manfred Steffen. Ehrenpräsident: Fritz Hirt

Geschäftsführung: Werner Müller (Geschäftsführer seit 1988, in BirdLife Schweiz seit 1979), Christa Glauser (Stellvertretende Geschäftsführerin Geschäftsstelle Zürich, seit 2000, in BirdLife Schweiz seit 1987), François Turrian (Stellvertretender Geschäftsführer Sekretariat romand Cudrefin, seit 2001).

##### Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG:

Stiftungsrat (Amtszeit 2018-2020): Rudolf Staub (Präsident), Andreas Schoellhorn (Kassier), Samuel Häne (Aktuar), Alfred Brülisauer, Gottfried Halwyler.

Geschäftsführung: Reto Zingg (seit 2017, in der SSVG seit 1988)

##### Orniplan AG:

Verwaltungsrat (Amtszeit 2018-2021): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Urs Fierz, Fritz Hirt, Dr. Beat Wartmann.

Geschäftsführung: Martin Weggler (seit 1996).

##### Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich:

BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich und Pro Natura Zürich bilden zusammen die Eigentümergeinschaft.

#### 4.3 Erbrachte Leistungen (Auswahl)

##### Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

1. Kampagne "Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Tür"
  - Kampagne für mehr Natur im Siedlungsraum, Broschüre zu Bäumen und Sträuchern im Siedlungsraum in einer Auflage von 100'000 Exemplaren.
  - Konkrete Aktionen: 450 Ideen der Sektoren
  - Begleitung der Erarbeitung des Aktionsplanes Biodiversität
  - Vogel des Jahres Buntspecht als Botschafter für Bäume im Siedlungsraum.

##### 2. Projekte Schweiz

- Habitate: Einflussnahme auf 4 Gesetzesrevisionen, Mitarbeit in 4 Arbeitsgruppen des Bundes. Besonderer Einsatz für eine biodiversitätsverträgliche Landwirtschaft
- Gebiete: Schutzmassnahmen in 12 Gebieten von nationaler Bedeutung, Einsatz für 31 IBA (Important Bird Areas, Zustandsbericht aller IBAs), 8 Einsätze für rechtmässigen Schutz
- Arten: Umsetzung des Programms Artenförderung Vögel Schweiz für 50 Vogelarten, 28 grössere Projekte für 25 Arten.
- Verhinderung der Verfolgung von 3 Fisch fressenden Vogelarten und 3 Rabenvogelarten.
- Stellungnahmen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Biodiversität: Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz, 2 Parlamentarieranlässe (Teilnehmende 20 Parlamentarier), Newsletter für 85 Parlamentarier

##### 3. Projekte International

- Weltweit: Regenwaldreservat Tsitongambarika in Madagaskar von BirdLife International. Einsatz gegen Zerstörung des Regenwaldes San Rafael in Paraguay.
- Osteuropa: Mittragen der Caucasus Initiative.
- Zugvögel: Unterstützung von Kleinprojekten Aktionsplan Zugvogelschutz unter der CMS.

##### 4. Motivation

- BirdLife-Medien: Omnis 12'000 Abos, Omnis junior: 2'000 Abos, Info d 2400, f 2400, Neues aus BirdLife Schweiz d 85'000 f 12'000, Website: rund 500 Besuchende/Tag
- BirdLife-Naturzentren: 2 Zentren, 24'000 Besuchende, 420 Gruppen, darunter über die Hälfte Schulklassen. Drittes Naturzentrum am Klingnauer Stausee zusammen mit BirdLife Aargau im Aufbau.
- Ausbildung, Jugend: 1 nationaler Kurs, 8 nationale Anlässe (Birdwatch, etc.), 73 Jugendgruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit (37 Medienmitteilungen), Materialservice: ca. 2100 Aussendungen mit Naturschutzmaterial, 3 Ausstellungen, 8 Wanderausstellungen.

##### 5. Netzwerk

- 65'000 Mitglieder in 440 Sektionen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen
- 11 Vorstandsmitglieder, 25 Mitarbeitende an 4 Standorten (Zürich, Cudrefin VD, Magadino TI, Neerach ZH), 4 Kommissionen; 1 DV mit 80, 1 Präsidentenkonferenz mit 25 Teilnehmenden
- Engagement im internationalen Dachverband BirdLife International: 4 Zirkulare, Umsetzung Strategie 2013-2020.
- Enge Zusammenarbeit mit den 2 anderen grossen nationalen Naturschutzorganisationen und 10 kleineren Organisationen, 2 Forschungsinstituten, Einbindung in 10 Netzwerke.
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden: Kontakte mit 7 Bundesstellen und 20 Kantonen für Naturschutzfragen. Halbjährliche Treffen mit 4 Amtschefs des Bundes und 1x pro Jahr mit Chefin UVEK.

##### Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) hat zwei Stossrichtungen. Einerseits unterstützt sie Projekte von Naturschutzvereinen in der deutschsprachigen Schweiz und andererseits betreut sie eigene Projektgebiete in den ländlichen Gegenden der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich. Sie untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht mit entsprechendem Jahres- und Tätigkeitsbericht.

##### Orniplan AG

Die Orniplan AG erarbeitet Gutachten betreffend Schutz der Vögel und der Natur und überwacht die Vogelwelt im Kanton Zürich und darüber hinaus.

##### Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich

Die Eigentümergeinschaft hält und verwaltet wie im Vorjahr die Liegenschaft an der Wiedingstrasse 78 in Zürich.

## Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2017: Zusammenfassung Betriebsrechnung

		2017		%	Vorjahr		%	CHF
		CHF	CHF		CHF	CHF		CHF
<b>A Ertrag</b>	A Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	750'614.51		14.1	993'409.20		15.2	
	B Spenden	775'802.91		14.5	733'104.08		11.2	
	C Beiträge, Stiftungen	325'465.85		6.1	1'521'868.70		23.3	
	D Legate	362'407.49		6.8	221'702.90		3.4	
	E Sammlungen	949'924.97		17.8	839'947.65		12.7	
	F Aufträge der öffentlichen Hand	945'343.63		17.7	903'383.35		13.8	
	G Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	815'769.47		15.3	845'179.92		12.9	
	H Erträge aus erbrachten Leistungen	413'733.47		7.7	488'605.68		7.5	
	I Weitere Erträge	0.00		0.0	0.00		0.0	
	<b>Total Ertrag</b>			<b>100.0</b>			<b>100.0</b>	<b>6'541'201.48</b>
<b>B Aufwand</b>	<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>							
	<b>Projekte Schweiz</b>							
	K Personalaufwand	-1'170'926.02			-1'041'479.05			
	L Sachaufwand	-1'218'785.48			-2'124'933.13			
	M Übriger Aufwand	-43'795.73	<b>-2'433'507.23</b>	<b>47.9</b>	-87'872.56	<b>-3'254'284.74</b>	<b>51.7</b>	
	<b>Projekte International</b>							
	N Personalaufwand	-115'918.55			-106'855.59			
	O Sachaufwand	-169'804.09			-166'107.04			
	P Übriger Aufwand	0.00	<b>-285'722.65</b>	<b>5.6</b>	0.00	<b>-272'962.62</b>	<b>4.3</b>	
	<b>Projekte Motivation</b>							
	Q Personalaufwand	-737'675.98			-648'435.73			
	R Sachaufwand	-978'573.57			-1'425'703.88			
	S Übriger Aufwand	0.00	<b>-1'716'249.54</b>	<b>33.8</b>	0.00	<b>-2'074'139.62</b>	<b>32.9</b>	
	<b>Total Aufwand Leistungserbringung</b>							
	<b>Aufwand für Administration</b>							
	<b>Aufwand für Mittelbeschaffung</b>							
	T Personalaufwand	-57'959.28			-53'427.79			
	U Sachaufwand	-270'858.88			-282'804.04			
	V Übriger Aufwand, besondere Aktion	-8'127.12	<b>-336'945.27</b>	<b>6.6</b>	-47'301.21	<b>-383'533.05</b>	<b>6.1</b>	
	<b>Übriger Aufwand für Administration</b>							
	W Personalaufwand	-115'918.55			-106'855.59			
	X Sachaufwand	-55'579.05			-52'873.09			
	Y Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-136'686.52	<b>-308'184.13</b>	<b>6.1</b>	-151'788.90	<b>-311'517.57</b>	<b>4.9</b>	
	<b>Total Aufwand Administration</b>			<b>100.0</b>			<b>100.0</b>	
	<b>Total Aufwand</b>				<b>-5'080'608.82</b>			<b>-6'296'437.59</b>
<b>C Zwischenergebnis</b>	Zwischenergebnis 1							<b>258'453.48</b>
<b>D Finanzergebnis</b>	Z Finanzertrag	5'405.05			9'692.80			244'763.89
	Z Finanzaufwand	10'486.95			-564.41			9'128.39
<b>E Zwischenergebnis</b>	Zwischenergebnis 2							<b>274'345.48</b>
<b>F Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	Zuweisung	-643'701.44			-694'304.05			
	Verwendung	270'272.37			323'047.19			-371'256.86
<b>G Jahresergebnis</b>	Jahresergebnis 1							-99'083.59
<b>H Zuweisungen</b>	an freie Mittel (neg.) / von freien Mittel (pos.)							99'083.59
<b>I Jahresergebnis</b>	Jahresergebnis 2							0.00

Seite 1

## Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2017: Bilanz 31. Dezember 2017

		Aktiven		Passiven	
		31.12.2017		31.12.2017	
		CHF	CHF	CHF	CHF
				Aktiven	Passiven
				Vorjahr	Vorjahr
		CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>					
<i>Flüssige Mittel:</i>					
Kasse			0.00		0.00
PC Konten	80-69351-6		707'381.28		642'578.35
	92-768528-9		202'551.50		202'551.50
	80-9450-3		18'701.81		18'381.81
	92-790321-0		233'799.05		233'799.05
	80-10766-0		31'889.86		31'429.86
	92-562917-5		202'131.45		202'131.45
Bank ZKB	Depositenkonto		90'103.23		39'685.55
	Sparheft 8.025.151.3		84'245.85		84'224.80
	Sparheft 8.037.614.6		79'955.86		79'935.86
	Sparheft 1300-7308.280 (Fremdwährung)		229.81		275.86
Bank UBS	Projektkonto		19'257.10		19'189.10
	<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>1'670'246.80</b>		<b>1'554'183.19</b>	
	<i>Wertschriften</i>		188'017.00		177'532.00
	<i>Forderungen:</i>				
	Verrechnungssteuer		2'948.40		5'547.60
	Debitoren		1'383'634.18		1'161'039.75
	<i>Vorräte</i>		4'850.00		3'400.20
	<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3'249'696.38</b>		<b>2'901'702.74</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
	Aktien Orniplan AG		60'000.00		60'000.00
	Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstr. 78, Zürich		200'000.00		200'000.00
	<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>260'000.00</b>		<b>260'000.00</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
	Kreditoren			232'385.20	158'737.04
<b>Fondskapital</b>					
	Projektgebundene Mittel				
	Stand Vorjahr	1'867'540.13		1'496'283.27	
	Ergebnis	373'429.07		371'256.86	1'867'540.13
<b>Organisationskapital</b>					
	Freie Mittel				
	Stand Vorjahr	1'135'425.57		1'252'790.15	
	Ergebnis	-99'083.59		-117'364.58	1'135'425.57
<b>Total</b>			<b>3'509'696.38</b>	<b>3'509'696.38</b>	<b>3'161'702.74</b>
				0.00	0.00

Seite 2

# Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2017: Gesamtrechnung Betriebsrechnung Teil A

	Budget	Freie Mittel			Projektgebundene Mittel			Vorjahr: Freie Mittel		
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Mitgliederbeiträge, Mittelbeschaffung</b>										
01 Mitgliederbeiträge	410'000.00	425'384.05		425'384.05				408'152.00		408'152.00
02 Leistungsauftrag Bund	+120'000	151'567.00		151'567.00				88'433.00		88'433.00
03 Allg. Spenden, Legate, Gönner/Vergütung an LO,KV	+700'000/-300'000	952'988.87	230'043.55	722'945.32				928'335.82	298'785.22	629'550.60
04 Sammlung Frühling: Spenden/Kosten	+350'000/-110'000	453'686.65	105'483.05	348'203.60				358'049.45	114'222.15	243'827.30
05 Sammlung Herbst: Spenden/Kosten	+300'000/-110'000	308'294.07	84'969.40	223'324.67				270'955.40	79'744.30	191'211.10
06 Zusatzsammlungen	+200'000/-50'000	187'944.25	62'944.25	125'000.00				204'942.80	76'810.55	128'132.25
07 Zinsen	+5'000	5'405.05		5'405.05				9'692.80		9'692.80
08 Kapitalberichtigung	0		-10'486.95	10'486.95					564.41	-564.41
<b>Projekte Schweiz</b>										
15 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	2'810'000/-3'150'000				2'044'153.09	2'369'580.66	-325'427.57			
16 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	-340'000		703'255.89	-703'255.89		-703'255.89	703'255.89		613'745.67	-613'745.67
<b>Projekte International</b>										
17 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+110'000/-110'000				39'688.00	65'345.95	-25'657.95			
18 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	0		21'354.70	-21'354.70			21'354.70		0.00	0.00
<b>Jugendarbeit, Ausbildung, Information</b>										
20 Jugendarbeit, Ausbildung, Ornis junior	+35'000/-65'000	48'799.93	68'880.75	-20'080.82				45'717.73	67'441.80	-21'724.07
21 Zeitschrift Ornis	+280'000/-240'000	243'575.70	177'345.98	66'229.72				242'168.15	170'103.08	72'065.07
22 Presse, Medienarbeit	-10'000		9'800.00	-9'800.00					10'000.00	-10'000.00
23 Jugendlager, Tagungen, Kurse	+10'000/-20'000	56'511.00	55'581.31	929.69				64'233.40	69'983.95	-5'750.55
24 Information Mitglieder	130'000	0.00	112'314.80	-112'314.80				0.00	110'726.45	-110'726.45
<b>Allgemeines, Vorstand, Geschäftsstelle, Verkauf</b>										
31 Vorstand, Delegation, Kommissionen	-15'000		14'224.30	-14'224.30					15'159.00	-15'159.00
32 Delegation und Kosten international	-10'000		6'542.16	-6'542.16					4'090.15	-4'090.15
33 Beiträge gemeinsame Projekte Natur/Umwelt	-30'000		43'795.73	-43'795.73					34'906.55	-34'906.55
34 Beitrag an BirdLife International	-95'000		73'832.23	-73'832.23					71'321.05	-71'321.05
35 Geschäftsstelle, Personal, inkl. Sozialkosten	+100'000/-105'000	176'830.00	1'213'018.67	-1'036'188.67				247'333.10	1'108'132.78	-860'799.68
36 Büro, Mobiliar, Buchhaltung, EDV	-145'000		131'607.78	-131'607.78					138'615.87	-138'615.87
37 Drucksachen, Dokumentation, inkl. Werbeposter	-50'000	0.00	51'514.74	-51'514.74				6'410.08	54'978.80	-48'568.72
38 Porti, Telefon	-50'000		55'396.63	-55'396.63					62'348.06	-62'348.06
39 An- und Verkauf Material	+250'000/-150'000	232'385.09	131'036.28	101'348.81				253'289.92	143'398.39	109'891.53
<b>Versicherung</b>										
40 Versicherung	+18'000/-18'000				17'254.60	17'350.60	-96.00			
<b>Total</b>		<b>3'243'371.66</b>	<b>3'342'455.25</b>	<b>-99'083.59</b>	<b>2'122'450.39</b>	<b>1'749'021.32</b>	<b>373'429.07</b>	<b>3'127'713.65</b>	<b>3'245'078.23</b>	<b>-117'364.58</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>5'365'822.05</b>	<b>5'091'476.57</b>	<b>274'345.48</b>				<b>6'550'894.28</b>	<b>6'297'002.00</b>	<b>253'892.28</b>

⇒ Details unter Projekte Schweiz und International (Betriebsrechnung Teil B, Seite 4).

Seite 3

# Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2017: Projekte Schweiz und International Betriebsrechnung Teil B

	Budget	Projektgebundene Mittel		Ergebnis	Freie Mittel Ergebnis	Vorjahr Projektgebundene Mittel		Ergebnis	Freie Mittel
		Einnahmen	Ausgaben			Einnahmen	Ausgaben		
		CHF	CHF	CHF	Ausgaben	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Projekte Schweiz</b>									
<b>Arten</b>									
51 Artenförderung Vögel Schweiz	+190'000/-230'000	306'213.37	270'375.80	35'837.57		340'819.75	289'584.39	70'000.00	-18'764.64
52 Artenförderungsprogramm Wachtelkönig	Projekte Wiesenbrüter	46'275.00	57'494.12		-11'219.12	46'405.00	53'146.51		-6'741.51
53 Artenförderungsprogramm Steinkauz	+180'000/-185'000	80'268.50	147'284.89	-63'016.39	-4'000.00	304'034.25	151'059.00	156'975.35	-4'000.00
53a Kulturlandvögel Grosses Moos	Projekte Kulturland	49'043.20	98'716.96	-49'673.76		77'899.60	91'072.38	-13'172.78	
53b Artenförderung Ajoie	+450'000/-455'000	9'569.00	19'129.34	-9'560.34		62'000.00	23'631.25	38'368.75	
54 Artenförderung Zürcher Unterland	Projekte Wald	500.00	29'090.00	-23'590.00	-5'000.00	42'000.00	40'192.55	6'807.45	-5'000.00
54a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil	+100'000/-100'000	57'759.80	41'840.70	19'919.10	-4'000.00	64'738.00	88'857.30	-20'119.30	-4'000.00
54b Artenförderungsprojekt Farnsberg	Weitere	115'896.85	114'315.90	1'580.95		58'462.10	75'122.40	-16'660.30	
54c Projekt Zizers GR	+20'000/-25'000	12'183.60	3'150.00	9'033.60		5'000.00	4'200.00	800.00	
55 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen		0.00	11'468.20	-11'468.20		7'850.00	9'331.50		-1'481.50
56 Artenförderungsprogramm Mittelspecht		0.00	20'071.80	-20'071.80		0.00	21'525.00		-21'525.00
<b>Artenförderung Coordinazione svizzera italiana ASPU/Ficedula</b>	+140'000/-150'000	84'084.50	209'686.98	-115'602.48	-10'000.00	103'810.00	105'412.95	6'397.05	-10'000.00
<b>Gebiete</b>									
60 IBA Schweiz	-10'000	0.00	10'358.05	-10'358.05		212.00	10'554.30		-10'342.30
<b>Lebensraum Kulturland und Wald</b>									
61 Projekte Kleinstrukturen, Obstgärten, Wald, Waldschmetterlinge	-10'000	0.00	10'117.04	-10'117.04		0.00	2'970.25		-2'970.25
<b>Lebensraum Feuchtgebiete</b>									
62 Projekte Feuchtgebiete inkl. Bearbeitung	-10'000	0.00	19'463.93	-19'463.93		0.00	13'600.00		-13'600.00
<b>Jugendarbeit, Ausbildung</b>									
70 Ausbildungsunterlagen	+50'000/-70'000	0.00	37'712.20	-37'712.20		0.00	113'493.10		-113'493.10
<b>Information, Motivation</b>									
71 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried Betrieb inkl. Werterhaltung	+330'000/-340'000	337'009.70	335'832.06	10'000.00	-8'822.36	328'614.60	334'893.62	10'000.00	-16'279.02
72 Projekte Neeracherried	+20'000/-20'000	163'086.28	78'781.31	84'304.97		94'332.50	19'191.86	-9'579.36	
73 Centre-nature BirdLife de La Sauge, Betrieb inkl. Werterhaltung	+310'000/-420'000	300'302.60	430'669.74	200'000.00	-150'367.14	300'997.40	437'046.55	-2'388.30	-133'660.85
74 Projekte La Sauge	+30'000/-30'000	132'396.00	90'253.84	42'142.16		142'754.90	75'816.05	66'938.85	
75 Formation romande en ornithologie		80'495.00	78'378.26	2'116.74		45'227.00	38'999.70	6'227.30	
76 Naturzentrum Bolle di Magadino und Projekte	+10'000/-10'000	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00	
76a Naturzentrum Pfäffikersee			4'430.15	-4'430.15			20'919.55	-20'919.55	
76b Naturzentrum Klingnauer Stausee	+1'000'000/-1'000'000	200'240.09	51'950.89	148'289.20		1'044'536.10	904'139.30	140'396.80	
77 Information Naturschutzpolitik	+50'000/-150'000	4'029.60	157'414.65	200'000.00	-353'385.05	2'000.00	15'054.25	60'000.00	-209'054.25
77a Festival der Natur						10'000.00	263'380.85	-152'207.60	-11'713.25
78 Werbung Ornis		64'800.00	24'322.85	40'477.15		64'800.00	57'238.28	15'561.72	-8'000.00
<b>Netzwerk</b>									
79 Infrastruktur Verband/Geschäftsstelle	+20'000/-20'000	0.00	17'271.00	30'000.00	-47'271.00	0.00	13'660.00	10'000.00	-23'660.00
<b>Zwischentotal Ergebnis separate Projekte</b>				<b>377'828.32</b>					<b>267'426.08</b>
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				<b>-703'255.89</b>					<b>-613'745.67</b>
<b>Total</b>	<b>2'810'000/-3'150'000</b>	<b>2'044'153.09</b>	<b>2'369'580.66</b>	<b>-325'427.57</b>	<b>-703'255.89</b>	<b>3'236'493.30</b>	<b>3'582'912.89</b>	<b>-346'319.59</b>	<b>-613'745.67</b>
<b>Projekte International</b>									
<b>Projekte Zugvogelschutz, Südeuropa, Afrika</b>									
80 Spenden / Projekte Zugvogelschutz	+50'000/-50'000	13'335.00	15'838.25	-2'503.25		106'526.93	18'460.75	88'066.18	
<b>Projekte Osteuropa</b>									
81 Projekte Kaukasus und andere	+40'000/-40'000	25'853.00	47'207.70		-21'354.70	48'317.20	47'576.40	740.80	
<b>Projekte weltweit</b>									
82 Spenden / Projekte weltweit	+20'000/-20'000	500.00	2'300.00	-1'800.00		13'737.50	604.60	13'132.90	
<b>Zwischentotal Ergebnis separate Projekte</b>				<b>-4'303.25</b>				<b>101'939.88</b>	
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				<b>-21'354.70</b>				<b>0.00</b>	
<b>Total</b>	<b>110'000/-110'000</b>	<b>39'688.00</b>	<b>65'345.95</b>	<b>-25'657.95</b>	<b>-21'354.70</b>	<b>168'581.63</b>	<b>66'641.75</b>	<b>101'939.88</b>	<b>0.00</b>

Seite 4

# Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2017: Vermögensstände

	Bestand 31.12.2016 CHF	Ergebnis 2017 CHF	Bestand 31.12.2017 CHF
<b>Freie Mittel</b>			
01 Freie Mittel	1'135'425.57	-99'083.59	1'036'341.98
<b>Projektgebundene Mittel</b>			
<b>Projekte Schweiz</b>			
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	158'975.35	-63'016.39	95'958.96
02a Artenförderung diverse Projekte	70'000.00	35'837.57	105'837.57
03 Kulturlandvögel Grosses Moos	131'542.97	-49'673.76	81'869.21
03a Artenförderung Ajoie	44'368.75	-9'560.34	34'808.41
04 Artenförderung Zürcher Unterland	79'373.61	-23'590.00	55'783.61
04a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil	10'998.40	19'919.10	30'917.50
04b Artenförderung Zizers	1'876.45	9'033.60	10'910.05
07 Artenschutzprogramm Tessin	129'960.11	-115'602.48	14'357.63
08 Artenschutzprogramm Farnsberg	2'574.60	1'580.95	4'155.55
30 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried	134'712.15	10'000.00	144'712.15
31 Projekte Neeracherried	38'501.54	84'304.97	122'806.51
32 Centre-nature BirdLife de La Sauge	275'124.47	20'000.00	295'124.47
33 Projekte La Sauge	92'888.04	42'142.16	135'030.20
34 Formation romande en ornithologie	52'752.30	2'116.74	54'869.04
35 Naturzentrum Bolle di Magadino	144'341.15	0.00	144'341.15
35a Naturzentrum Pfäffikersee	19'080.45	-4'430.15	14'650.30
35b Naturzentrum Klingnauer Stausee	200'396.80	148'289.20	348'686.00
36 Projekte Naturschutzpolitik	80'000.00	200'000.00	280'000.00
38 Werbung Ornis	15'561.72	40'477.15	56'038.87
39 Infrastruktur	30'000.00	30'000.00	60'000.00
<b>Projekte International</b>			
60 Projekte Zugvogelschutz	89'000.53	-2'503.25	86'497.28
61 Projekte Osteuropa	740.80	0.00	740.80
62 Projekte weltweit	30'625.79	-1'800.00	28'825.79
<b>70 Fonds Versicherung</b>	34'144.15	-96.00	34'048.15
<b>Total Projektgebundene Mittel</b>	<b>1'867'540.13</b>	<b>373'429.07</b>	<b>2'240'969.20</b>
<b>Total</b>	<b>3'002'965.70</b>	<b>274'345.48</b>	<b>3'277'311.18</b>
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds		643'701.44	
Verwendungen aus zweckgebundenen Fonds		270'272.37	
Differenz		373'429.07	

Seite 5

In Originalgrösse unter [www.birdlife.ch/jahresbericht](http://www.birdlife.ch/jahresbericht)

**Weltweite BirdLife-Partner**



**Landesorganisationen:**



Ala (Deutschschweiz)



Ficedula (Svizzera Italiana)



**Kantonverbände:**



AG: BirdLife Aargau



AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BS: OGB



BL: BNV



BE: Berner Ala und Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



GR: Bündner Vogelschutz



GL: GNV



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SZ: BirdLife Schwyz



SO: VVS/BirdLife Solothurn



TG: TVS



ZG: Zuger Vogelschutz



ZH: BirdLife Zürich



FL: LOV

**... sowie die 440 lokalen Sektionen in den Gemeinden und Regionen**